



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

310 (13.12.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46421)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 1330.

(Niedliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herr Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Herr Franz Müller,
für den Anzeigenteil:
Herr Karl Kpfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. A. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstag in zwei Ausgaben.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstag in zwei Ausgaben.

Nr. 310. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 13. Dezember 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Das Centrum im Antikartell.

Man hat in der letzten Zeit wenig mehr von dem berühmten „Antikartell“ gehört, welches die unverdächtigsten Gegner der gemäßigten liberalen Mittelparteien im Februar d. J. zum Zweck reichlicheren Wählerfanges abgeschlossen hatten. Wir haben bereits zu einer Zeit, als die Wogen der Begeisterung in den Kreisen der schwarzen Brüderschaft ob des errungenen Sieges sehr hoch gingen, auf die Tage des Kagenjammers hingewiesen, welche dem Jubelrausch unausbleiblich folgen würden. Der erste und bitterste Tropfen mischte sich in den Freudenkelch der „entschieden-demokratisch-freisinnig-liberalen“ Politiker, als das Centrum im Juni schlankweg für die neue Militärvorlage eintrat und dadurch den Reichstag vor dem Ausbruch unangenehmer Konfliktsangelegenheiten bewahrte. Man hat damals im freisinnigen Lager über die „Laune“ Windthorst's, seine Regierungsfähigkeit zu bezweifeln, weidlich geipottet, obgleich die Sache gar nicht so lustig war, da der Centrumsführer seine Getreuen in ganz richtiger Erkenntnis der wirklichen politischen Lage für die Militärvorlage abkommandierte.

Der Reichstag ist jetzt kaum versammelt und schon tritt Herr Windthorst wieder den freisinnigen Wähler-Korrespondenten für die im Februar geleisteten Dienste; wir glauben aber, daß die demokratisch-freisinnigen Antikartellbrüder nicht sehr entzückt sein werden von der neuesten Dankesbezeugung des Centrumsführers. Hat er doch in der Mittwoch-Sitzung des Reichstags wörtlich erklärt, die Centrumpartei habe sich dahin geeinigt, daß zur Zeit an dem geltenden Zollsystem nicht getastet werden dürfe. Er (Windthorst) habe sich überzeugt, und die Erfahrung habe es bewiesen, daß ohne diese Zölle unsere Landwirtschaft und unsere gesammte Volkswirtschaft wesentlich beeinträchtigt worden wäre. Es sei seit der Einführung des herrschenden Systems mit unserer Landwirtschaft besser geworden. Auch ließen sich einzelne Positionen des Tarifs für sich gar nicht ändern, und die Aufhebung des ganzen Systems würde eine große Lücke in unsern Einnahmen bewirken, welche anderweitig auszufüllen er keinen Weg sehe. Und in der gestrigen Sitzung des Reichstags, über welche wir unten den Bericht folgen lassen, hat Herr Windthorst noch einmal seine Absicht, an den landwirtschaftlichen Zöllen festzuhalten, kundgegeben. Das ist eine harte Strafe für den demokratischen Freisinn und die Sozialdemokratie, welche es sich im Februar nicht nehmen ließen, Centrumsleute in den Reichstag zu wählen und es muß diesen Parteien das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie tapfer dazu beigetragen haben, den „Brotvertheuern“ zu Reichstagsmandaten zu verhelfen. So ist das Antikartell an allen Stellen brüchig geworden, weil es von der Natur aus auf einer politischen Höhe aufgebaut war und nur der alte gemeinsame Haß gegen die Mittelpartei ist von der biden Freundschaft der Antikartellbrüder übrig geblieben.

Um aber allen Zweifeln über die Stellung der Regierung zu begegnen und den von freisinniger Seite ausgehenden Tendenznachrichten jeden Schein von Berechtigung zu entziehen, ist telegraphischer Meldung zufolge der „Reichsanzeiger“ ermächtigt worden, zu erklären, daß die Wiltbeilung: von der Regierung werde fest beabsichtigt, die landwirtschaftlichen Zölle auf die Höhe herabzusetzen, welche dieselben vor der letzten Steigerung des Zolles (1887) hatten, jeder Begründung entbehre. Die Regierung wird in ihrer Fürsorge für die Landwirtschaft außer von den Mittelparteien auch vom Centrum unterstützt, zum größten Schmerz der roten Antikartellbrüder, welche jetzt darüber jammern werden, daß sie im Februar für das Centrum die Mandate aus dem Wahlfeld holten. Sie haben sich dabei die Finger tüchtig verbrannt!

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dez.

Fortsetzung der ersten Lesung des Etats.

Bebel: Die Reuehermann Windthorst's und Frege's wängern ihn zum Widerspruch. Die Sorgen des jetzigen Zoll- und Steuer-systems und der Agrarpolitik beweise auch der fortwährend wachsende Zufluß der Landleute nach den Städten. Diese Völkerverwanderung stamme nur aus der elenden Lage der ländlichen Arbeiter her. Die Sozial-

demokraten würden jetzt erst recht ihren Feldzug auf das platte Land beginnen. Daß es bei den ländlichen Arbeitern zu dümmern anfange, beweisen die letzten Wahlen. Frege habe die Stillschließung der Sozialdemokraten angewünscht, die Stillschließung der Agrarier bestehe in der Lebensmittelvertheuerung; für die Stillschließung des Landes seien Gutsherren, Gutsbearbeiter, Offiziere im Landwehr gefährlicher, als sozialistische Landarbeiter. Der Atrismus sei keine sozialistische Spezialität; er sei auch bei den Ordnungsparteien vertreten. Die Schutzpolitik habe auch die Kleinbauern ruiniert; außerdem verdienten die Großgrundbesitzer durch die Kornzölle so viel, daß sie ihren Besitz durch den Ankauf der kleineren Güter vermehren könnten. Windthorst habe den Streit der Alten und Jungen übertrieben; die heutige Gesellschaft werde aber eher verfaulen, als die Sozialdemokratie (?) Wenn Windthorst auf die Arme reche, so könne er sich verrechnen, da ja doch auch die Sozialdemokraten in die Arme eintreten und keinesfalls gegen die eigenen Brüder vorgehen würden. Die Sozialdemokratie werde trotz der Arme so lange zunehmen, als die Wohlthätigkeit fortsetze, ihr Waffen zur eigenen Bekämpfung zu liefern. Die Millionen für Ostafrika könnten besser im Inlande angewendet werden.

Windthorst: Seine geistige Rede müsse er dahin betonen, daß er hauptsächlich an der Hoffnung festhalte, daß Ostafrika noch zu Annehmungen geeignet sein werde. Die Altersversicherung müsse er nochmals gegen den Angriff von der Linken verteidigen. Nebels Darstellung der sozialen Verhältnisse sei eine bedauerlich wertvolle Mahnung für alle Parteien, bedauerlich wertvoll aber sei es, daß die Sozialdemokraten nur kritisierten, aber die positive Mitarbeit in der Beförderung der Erleichterung des Loses der Arbeiter ablehnten. Die Religion sei die beste Waffe gegen die Sozialdemokratie, die Religion würde aber nicht durch das Staatsmonopol gefördert. Warum ärgerten die Sozialdemokraten ihren Zukunftsstaat zu schädigen? Schließlich wiederhole er, daß ohne Agrarzölle die Landwirtschaft zu Grunde gehen müsse.

Bamberger: Die geistige Rede des Reichskanzlers möge ihm, gegen seinen Willen das Wort zu nehmen. Die Freisinnigen würden keinen Handelsvertrag mit Oesterreich annehmen, der zu Differentialzöllen verpflichte. Er entschuldige Caprivi's Angriffe auf Richter, denn der Reichskanzler müsse nichts werden, wenn es sich darum handle, in das Verhältniß früher ihm unbekannter schwieriger Materien, wie Zollfragen, sich hineinzuarbeiten. Es werde überhaupt nichts Schwierigeres, als einen Handelsvertrag zwischen zwei Schutzstaaten abzuschließen. Keine Partei wolle mehr das Zustandekommen des Vertrages, als die Freisinnigen, deshalb diskutierten sie denselben, sie glaubten eben durch diese Diskussion entgegen Caprivi's Ansicht den Vertrag eher zu fördern, als durch Stillschweigen. Wenn Frege die Agitation zur Aufhebung der bisherige Landesverträge nenne, so verachte er, daß die kaiserliche Regierung ebenfalls ähnlich agitire habe. Wegen Frege bemerke er ferner, daß jede Besorgnis vor Einführung der Silberwährung für ihn geschwunden sei seit dem großen Floß der amerikanischen Silberleute. Das Ausland könne über die Zahlungsfähigkeit des Reiches beruhigt sein. In der Kolonialpolitik behalte er seinen alten Standpunkt und lehne die Eisenbahn für Ostafrika ab, schlaue aber vor, die erste Vorposten „Windthorst“ zu taufen.

Reichskanzler Caprivi: Wenn Bamberger andeute, daß er Schonung bedürfe, so bemerke er, daß er als alter Soldat niemals Schonung verlangt habe. Er wisse auch nicht, ob die Regierung leiblich Dinge getrieben habe, die ihn in den Ruf der Schonungsbedürftigkeit bringen könnten. Richter habe sich zwar ähnlich ausgedrückt, aber sein Ton gefalle ihm besser, als der Bamberger's. Wenn er auch nicht glaube, Bamberger's Finanzkenntnisse zu haben, so habe er doch bessere Kenntnisse über die Verhandlungen mit Oesterreich und behaupte nochmals, daß die Diskussion des Vertrages schädlich sei. Er habe geglaubt, durch seine scharfe Bittte um Schwere, die nicht gereizt gewesen sei, sich nicht ins Unrecht gesetzt zu haben. In anderen Ländern komme man bei internationalen Verhandlungen ähnlichen Bitten der Reue: bei im Parlamente stets entgegen.

Hahn (konservativ) und Kardos (freil.) weisen lebhaft Bebel's unangenehme Schilderung der Lage der ländlichen Arbeiter zurück.

Wißer (wildliberal) fordert unter Anderem die Aufhebung der Clausula Francdenkum.

Die Diskussion wird hierauf geschlossen.

Morgen: Zuckersteuer.

* Eine Friedensbürgschaft.

Die gestern von uns inhaltlich mitgetheilte Thronrede, mit welcher König Humbert die italienischen Kammern eröffnete, ist durchweht von dem Odem des Wahlfreiges, den die Regierung über die vereinigten Sozialisten, Republikaner und Irredentisten, die Feinde des italienischen Königthums und der auswärtigen Politik des Cabinets Crispi errungen hat. Es spricht aus ihr die Zuversicht, daß es mit Hilfe der überwältigenden Majorität aller Italiener, welche sich durch die Wahlen für das Programm der Regierung erklärt haben, dem Könige und seiner Regierung gelingen werde, nicht nur der inneren Gegner Herr zu werden, sondern auch die Ziele der auswärtigen Politik vollständig und sicher zu erreichen. Der König begrüßt denn auch in der Einleitungsrede freudig und vertrauensvoll die neue Kammer, durch deren Wahl die Nation ihre Zuversicht in die

freien Institutionen des Königreiches bewiesen“ habe. Als Resultat der bisher befolgten äußeren Politik, welche der König offenbar für die beste und dem Wohle Italiens erspriechlichste ansieht, konnte die Thronrede constatiren, daß jede Gefahr internationaler Verwickelungen zerstreut sei und daß sich in ganz Europa die beruhigendsten Aussichten verbreiten. Ein solches Ergebnis ist nicht bloß für Italien, sondern auch für ganz Europa überaus werthvoll und deshalb wird die Ankündigung der italienischen Thronrede, daß Italien in Verfolgung der bisherigen Vertragspolitik auch künftig sich mit den befreundeten Regierungen im Einvernehmen halten werde, eine Ankündigung, welche den Fortbestand der Friedensliga verbürgt, in ganz Europa, soweit es friedlichen Sinnes ist, lebhaften Genugthuung erwecken.

Nach dieser für die öffentliche Meinung des Welttheiles wichtigsten Kundgebung der Thronrede beschäftigt sich dieselbe ausschließlich mit inneren Fragen. Dabei zeigt sich, daß Italien mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn parallele Bestrebungen verfolgt. Der König kündigt Gesetze zum Wohle der Arbeiter, also die Inangriffnahme der sozialen Reformen, wie sie bei uns in Oesterreich mit überraschend günstigem Erfolg unternommen wurden, und weiter die Befestigung der Finanzen an. Bekanntlich bildet seit geraumer Zeit die Frage der Staatsfinanzen eine ernste Verlegenheit für jede italienische Regierung. Es zeigt sich auch jenseits der Alpen ein gewisses Ueberbältniß zwischen den politischen und kulturellen Erfordernissen und der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landes und der Nation. Die Konsequenzen eines solchen Mißverhältnisses sind nur zu gut bekannt.

Ueberaus energisch klingt die Thronrede in den Schlusssätzen aus, welche sich gegen die Absichten des Vatikans richten, zu politischen Zwecken Eingriffe in die staatliche Souveränität zu machen. Der König erklärt, dies nicht gestatten zu wollen. Diese königliche Zurückweisung geplanter Uebergriffe der Klerisei dürfte weit über Italien hinaus ein lebhaftes Echo erwecken. Jedenfalls hat sie das Gute, daß die Rathgeber des Heiligen Vaters nunmehr wissen, daß sie mit der von ihnen signalisirten Einberufung eines „katholischen Parlaments“ nach Rom auf einen Widerstand stoßen würden, der sich verhängnißvoll für das bisher leidliche Nebeneinanderbestehen der weltlichen und kirchlichen Herrschaft in der ewigen Stadt gestalten könnte. Die Kirche aber ist der Friede und Leo XIII. wird hoffentlich keinen Schritt thun, der jede Hoffnung auf eine endliche Versöhnung zwischen Vatikan und Quirinal für immer vernichten würde.

* Die Haftbarkeit bei Anskunftstheilungen.

Die Deutsche Unionbank war gegen die Inhaber des früher in Frankfurt bestandenen, am 1. Juli 1887 in Liquidation getretenen Bankhauses L. von

Deine Mutter hatte es sonderbar gefunden, daß Du von dem Doktor aus nicht direkt zu uns zurückkehrst, doch dich soate ihr, nach langem, erstem Studium habest Du dich vermuthlich einer kleinen Erholung bedürftig gefunden!

Duoo möchte sich ernste Vorwürfe, bedachte er, wie er den nachstichtesten aller Väter täusche; dann aber sagte er sich, daß er eben gerade als Mann von Ehre nicht anders habe handeln können und sein Vater selbst dies einsehen würde, wenn er Alles wüßte.

Schloß Rosenfeld war einer der allerwürdigsten, kaiserlichen Drensch. Englands, das Schloß selbst war zur Zeit Heinrich VIII. schon ein Kloster gewesen, wurde dann theilweise zerstört und kam in den Besitz der Familie Waldgrave. Der größte Schatz des alten Hauses bestand jetzt in der prachtvollen Rosenkur, wie man sie weit und breit im Umkreise nirgends fand: keine einzige Gattung Rosen fehlte dort; den Namen „Rosen“ in der Urangabe, Welcher d. w. s. d. Anspruch. Das königl. Landgericht in Frankfurt hatte bekanntlich am 18. Mai cr. beschloffen, die Klage auf den Grund des Anspruchs zu beschließen, und alsdann erkannt, daß der Schadensersatz-Anspruch berechtigt sei, weil bewusste Täuschung vorliege; über die Höhe des Schadens sollte in besonderer Sitzung verhandelt werden. Gegen dieses Erkenntnis haben nun die Verurtheilten Berufung eingelegt, die jetzt vor dem königl. Oberlandesgericht in Frankfurt verhandelt wird. Der Anwalt der Berufungskläger bestreitet absichtliche Täuschung und macht in seinem nahezu fünfständigen Plaidoyer vornehmlich geltend, daß ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der seitens seiner Mandanten an die Unionbank ertheilten Auskunft über die Kreditwürdigkeit der Firma Gr. u. Co. keineswegs bestehe. Die Unionbank habe erfahren, daß die Beklagten

Im Sommer 1887 in Liquidation treten wollten, und darauf hin habe sich der Direktor derselben um die Acceptanzschaft der Beklagten beworben. Zu dieser hatten seit 27 Jahren Gr. u. Co. in Bruchsal gehört, und um letztere zu gewinnen, habe der Direktor der Unionbank eine ganze Reihe von Auskünften eingegeben, darunter auch eine solche bei seinen Mandanten. Letztere hätten unterm 24. Mai 1887 brieflich geantwortet, Gr. u. Co. gendessen bei ihnen einen Depofitkredit von M. 40,000 und einen Blankokredit von M. 30,000, welche letzteren zeitweise zu erhöhen, sie kein Bedenken tragen würden. Mit all diesen Auskünften habe sich aber der Bankdirektor noch nicht begnügt, sondern sei selbst nach Bruchsal gefahren, um sich dort die Bilanzen vorlegen zu lassen. Die letztjährige habe einen Vermögensstand von M. 178,000 ergeben, und es müsse nun behauptet werden, daß der Bankdirektor sich lediglich im Hinblick auf diese Bilanz habe bestimmen lassen, der Firma Gr. u. Co. Kredit zu eröffnen. Das gehe auch aus den Strafakten gegen Gr. hervor, monach der als Zeuge vernommene Bankdirektor eiblich erklärt habe, Gr. habe durch Vorpiegelung der falschen Thatsache, die Bilanz sei richtig, einen Irrthum in ihm erregt, und das Urtheil des Strafgerichtes laute ausdrücklich auf Betrug wegen Vorpiegelung dieser falschen Thatsache. Unter den günstigen Auskünften, welche f. B. über Gr. u. Co. von verschiedenen Seiten eingegangen seien, befinde sich auch eine solche von einem Aufsichtsrathe der Klägerischen Bank; damals hätte eben Niemand gewußt, wie es eigentlich mit Gr. u. Co. stehe. Wenn man nun den Beklagten (Steiger u. Co.) einen Vorwurf mache, daß sie der Unionbank geschrieben, sie würden keinen Anstand nehmen, den Blankokredit an Gr. u. Co. zeitweilig zu erhöhen, so sei zu berücksichtigen, daß deren Geschäftsverbindung seit 27 Jahren bestanden, daß in dieser Zeit Millionen umgeschlagen wurden und daß eine vorübergehende Kreditvermehrung recht wohl möglich war. Der Bankdirektor habe ja ursprünglich die Kreditgewährung an Gr. u. Co. abgelehnt und solche erst eintreten lassen, nachdem er selbst in Bruchsal gewesen sei. Bei Beendigung des Plaidoyers des klägerischen Anwalts war es 8 Uhr Abends geworden, weshalb die Sitzung vertagt wurde.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Dezember 1890.

Hofbericht. Gestern Vormittag nahm der Großherzog einen längeren Vortrag des Finanzministers Dr. Günther entgegen. Danach empfing derselbe den evangelischen Pfarrer Wiederkehr von Neuenweg. Die Großherzogin erhielt am Mittag den Besuch der Fürstin Hohenlohe-Langenburg mit deren Tochter Prinzessin Hedore. Nachmittags hörte der Großherzog den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Abends fand eine größere Hofafel statt, zu welcher zahlreiche höhere Beamte Einladungen erhielten.

Berlesung. Der Großherzog hat den Gerichtsnotar Leopold Wadmer in Freiburg auf sein Ansuchen wegen körperlicher Leiden unter Anerkennung der langjährigen treuesten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Referendar Heinrich Strohmeyer von Mannheim ist als Rechtsanwalt bei Großh. Amtsgericht Lahr mit dem Wohnsitz dafelbst und zugleich bei Großh. Landgericht Offenburg zugelassen und in die Anwaltsliste dieser Gerichte eingetragen worden.

Verhätigung. Die evangelische Diözesanynode Mosbach hat den bisherigen Dehan, Stadtpfarrer Röhle in Mosbach, auf weitere sechs Jahre zum Dehan der Diözese gewählt und ist diese Wahl von dem Evangelischen Oberkirchenrath bestätigt worden.

Patientenliste badischer Erfinder. Angemeldet von: Karl Ventinger in Mannheim: Verfahren zum Verschmeidigmachen wasserdichter Stoffe, welche mit Nitrocellulose getränkt sind. — Frau E. Kuhlmann in Mannheim: Automatische Papierapparate zur Bedienung der Siebfläche bei Klosets. — Hermann E. Freudenberg in Weinheim: Verfahren zum Schleifen von trockenem gefettetem Leder. — Joseph Walter in Ottenau: Schraubzwinge. — Ertheilt an: Dr. H. Bropke in Mannheim: Verfahren und Apparat zur kontinuierlichen Destillation von Thieren und Mineralölen. — F. Mayer in Gansstadt und R. Mayer in Mannheim: Einrichtung zur raschen Entleerung von Hopfenbarren.

Belegung der Rektorate an der hiesigen Volkshule. Zu der bereits mitgetheilten Tagesordnung der am nächsten Dienstag stattfindenden Bürgerausschussung ist noch ein Gegenstand hinzugekommen, nämlich die Be-

legung des Rektorates an der hiesigen Volkshule. Der diesbezügliche Antrag des Stadtraths lautet: „Berechtigter Bürgerauschuss wolle den Stadtrath ermächtigen, bei Großh. Oberschulrath Herrn Kreisrath Schick von Vörsch zum Rektor der Volkshule in Mannheim in Vorschlag zu bringen.“ Zugleich wolle der Bürgerauschuss dem Herrn Kreisrath Schick für die zu übernehmende Stelle des Rektorates:

einen festen Anfangs-Gehalt von Mark 6000.—
anstehend alle 2 Jahre um M. 200 bis
zum Maximal-Gehalte von 7000.—
und ein Wohnungsgeld von 1500.—
nebst den üblichen Unkosten bewilligen.“

Ein kritischer Tag zweiter Ordnung ist nach Rudolf Falb der heutige Tag. Derselbe ist, wie wir bereits gemeldet haben, mit einer Sonnenfinsternis verbunden, welche jedoch bei uns nicht sichtbar ist.

Das neue Rädtische Brausebad jenseits des Neckars wird Samstag, 13. Des. Nachmittags 4 Uhr, dem öffentlichen Betrieb übergeben. (Siehe Inserat.)

Beilage. Der Stadtausschuß legt der heutigen Nummer unteres Blattes eine Gaaren-Preisliste von Stefan Kesselheim hier, D 1, 7/8 bei.

Nationales Erendenmal der Buchdruckerkunst. Die 400jährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst hat aus den Kreisen der Buchgewerbe heraus den Vorschlag entworfen lassen, die Buchdruckerkunst und ihre drei großen Erfinder und Förderer — Johannes Gutenberg, den Erfinder der Buchdruckerkunst, Alois Gensfelder, den Erfinder des Steinbrucks, und Friedrich Konia, den Erfinder der Schnellpresse — durch ein großes deutsches Erendenmal am Hauptsitze der deutschen Buchgewerbe, in Leipzig, zu verewlichen, und zu dem Zwecke unter den Angehörigen der Buch- und Papiergewerbe eine beschreibende allgemeine Ehreninschrift unter dem Namen „Gutenbergjubiläum“ auszuschreiben. Dieser Vorschlag ist nicht nur von den Unternehmern und Gesellen der Buch- und Papiergewerbe mit Begeisterung aufgenommen worden, sondern hat auch in den weitesten Kreisen und allen Ständen, welche sich des Segens der Buchdruckerkunst erfreuen, lebhaften Anklang gefunden. Diese nationale Ehrensache hat jetzt ein Aussehen in die Hand genommen, dem höchste Reichs- und Staatsbeamte, wie die Vertreter der deutschen Schriftstellerwelt und fast aller deutschen Vereinigungen der Buch- und Druckgewerbe angehören.

Der erste Weinwagen. Für die Aktiengesellschaft A. B. Helmig in Dattelnheim ist ein eigener Eisenbahnwagen für Weintransport eingetroffen. Derselbe ist nach einem besonderen Systeme in der Fabrik der Herren Gebr. Gohlfeld gebaut und fast 16 Dalbhid in Fässern oder rund 10,000 Pflichten in Kisten. Das Innere des Waggons ist, ähnlich der Einrichtung der Bier-Eisenbahnwagen, dextrat konstruirt, daß sich die Temperatur, ganz unabhängig von der Kälte oder Wärme der Witterung, stets gleich bleibt nach mittlerer Keller-temperatur. Auch sonst weist der Weinwagen in technischem Betrachte manch sinnige, interessante Neuungen seiner Erbauer auf und erreicht der Gohlfeld'schen Fabrik zu ganz besonderer Ehre. Dies ist, soviel bekannt, der erste ausschließlich für den Weintransport bestimmte Eisenbahnwagen und zwar nicht nur bei uns in Deutschland, sondern in Europa überhaupt. Die Aktiengesellschaft Helmig hat den Wagen bauen lassen, zunächst um ihren kräftig steigenden starken Verkehr zwischen Dattelnheim und Berlin für jede Jahreszeit sicher zu stellen.

Einbrichtungen mit Kocher Lymph. Zugleich der Erfolge, welche die im hiesigen Allgemeinen Krankenhause vorgenommenen Einbrichtungen mit der Kocher'schen Lymph hatten, wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß dieselben zum größten Theile die von Dr. Koch vorausgesagten Wirkungen hatten. Um über einen etwaigen Heilerfolg berichten zu können, sei die Beobachtungszeit bis jetzt viel zu kurz. Dies werde vielleicht erst nach Monaten oder Jahren möglich sein. Nur so viel wäre sicher, daß die Behandlung mit großer Vorsicht eestritet werden müsse, wenn sie nicht schaden soll und sich in erster Linie für die Hospitalisirten, dann nur für die besser situirten Privatkranken und ausreichende, sorgfältige Pflege verschaffen können, nicht aber für Armenpropi oder gar für ambulatoische Behandlung eignet. Auch möchte der Erfolg bei veralteten und schweren Fällen ausbleiben.

Die Wasserschäden stellen sich in unserer Stadt alljährlich bei eintretendem Frostwetter mit einer Regelmäßigkeit ein, daß so mancher Hausbesitzer über die Vortheile der Wasserleitung recht bedenklich den Kopf schüttelt. In den letzten Tagen sind uns wiederum mehrere Dugend Fälle bekannt geworden, wo durch Blagen der Röhre ganz bedeutende Ueberfluthungen stattgefunden haben. Wer allensfalls aus übel angebrachter Sparankheit es seither noch unterlassen haben sollte, sich gegen derartige Schadensfälle zu vertheidern, der möge das Verdictum jedenfalls schleunigst nachholen, um sich wenigstens gegen weiteren Schaden zu schützen. Ferner empfehlen wir allen Hausbesitzern bei eintretendem Frostwetter den Hauptthau allabendlich abzuschöpfen und die Leitung zu entleeren. Letzteres geschieht, indem man den neben dem Hauptthau befindlichen Entleerungsthau öffnet und ebenso die einzelnen Hofthäue, so daß das Wasser vollständig aus-

laufen kann. Der Entleerungsthau bleibt offen, damit etwa noch sich sammelndes Wasser austreten kann, während die Hofthäue nur kurze Zeit geöffnet bleiben sollen. Vor Aufbruch des Hauptthaus am Morgen wird der Entleerungsthau geschlossen.

Der Ludwigshafener Cecilia-Verein, welcher unter der tüchtig-n sachverständigen Direction des Herrn Musikdirektors Carl Hirsch von hier steht, hält kommenden Samstag, 13. Des. von Abends 8 Uhr an bräunend, im Gesellschaftshause in Ludwigshafen sein zweites Concert in dieser Winteraison ab und zwar unter Mitwirkung der Concertsängerin Frau Emilie Wirth aus Aachen und der Kapelle des hiesigen Grenadierregiments. Das Programm umfaßt folgende 4 Nummern: 1. Der 100. Psalm für Chor und Orchester von Carl Hirsch; 2. Recitativ und Arie aus Orpheus von Carl W. Glud, Gesungen von Frau Emilie Wirth; 3. Szenen aus Olov Tryggvason, für Solostimmen, Chor und Orchester (neu) von E. Greig; 4. Jahr wohl! für Sopran und Tenorsolo, Chor und Orchester (neu) von Carl Hirsch. Die erste und vierte Programmnummer sind somit Compositionen des Vereinsdirectors Herrn Carl Hirsch, und dürfte das Concert hierdurch wohl das Interesse aller Musikfreunde erwecken, umso mehr, da Herr Hirsch in der letzten Zeit durch seine Compositionen an vielen Orten große Erfolge errungen hat so wurden von seinen zahlreichen Compositionen neuerdings zur Aufführung gebracht: „Das begeherte Lieb“ für Soli, Chor und Orchester durch den Lehrergesangsverein in Oberrig und die „Viertafel“ in Dalberstadt; der Opclus von Männerchören: „Landesausstieflieder“ mit verbindender Dichtung von Professor H. Voigt durch Gesangsvereine in Heß und Chemnitz; „Haudagelein“ und „Trinkspruch“ (mit Blasinstrumenten) durch die Silaris in Aachen; „Vanneried“, als Rosenchor mit Orchesterbegleitung, beim Gesangsfest in Uricia (Nordamerika); „Weine Krone im Rhein“ als Rosenchor, beim Gesangsfest in Austin (Texas) und durch die Viertafel in Neustadt; die Chöre: „Auf off'ner See“, „Sturm“, „in der Lenznacht“ als Preischöre beim letzten New-Yorker Jahresweltfest; „Jahr wohl!“ für Sopran und Tenorsolo, Chor und Orchester vor kurzem durch den „Deutschen Vorkreis“ in New-York. Sämmtliche Aufführungen waren nach ausnehmendem Lob und Beifallsgelobungen von durchschlagendem Erfolg.

Eisenbahnunfall. Auf der Station Kallatt erregnete sich gestern früh kurz vor 5 Uhr ein Eisenbahn Zusammenstoß, der allficherweise nur einen allerdings bedauernden Materialschaden zur Folge hatte. Der um 4 Uhr 55 Minuten vom Unterland in Kallatt eintreffende Güterzug, der gewöhnlich dort nicht anhält, fuhr, da der Führer den auf „Halt!“ gestellten Einfaht-Semaphoren nicht beachtet hatte, auf den manövrirenden Arbeiterzug Maschine gegen Maschine auf. Die beiden Lokomotiven des Güterzuges und die Maschine des Arbeiterzuges sind fast brüchig; zwei leere Wagen des Arbeiterzuges sind vollständig ineinander geschoben und zertrümmert. Der Unfall rief eine nur vorübergehende Sperrung des einen Geleises hervor.

Tabakbericht. Das he n d d l. 11. Des. Der Tabakverkauf ist beendet. Die Erhote umgen über 25 M. nicht hinaus. Um einen Betrag von dem Umfang des hiesigen Tabakbaues zu erhalten, sei hier erwähnt, daß A. B. in diesem Jahre 4000 Hentner zur Verwiegung kommen werden. Da die Preise sich zwischen 20—25 M. bewegen, so wird in diesem Jahre die respectable Summe von 80—100,000 M. in unsere Gemeinde fließen.

Wuthmaßliches Wetter am Samstag, den 13. Des. Die Depression im hohen Norden hat seit gestern keine weiteren Fortschritte gemacht, dagegen ist im Westen Irlands ein Luftwirbel aufgetaucht, der offenbar über größere Meeresstrecke verfährt und in einigen Tagen auch bei uns einen Witterungswechsel herbeiführen dürfte. Dr. Kern des Hochdrucks, der heute über der südlichen Ostsee liegt, listet zwar dem neuen Luftwirbel noch einigen Widerstand, wird indessen schwerlich sich auf die Dauer behaupten können. Demgemäß ist für Samstag bei wesentlich milderer Temperatur und zunehmender Bewölkung nur vereinzelte Niesung zu leichten Schnee- und Regenfällen, für Sonntag dagegen ausgeprägtes Thauwetter mit mehrfachen Regen zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 12. Dezember Morgens 7 Uhr.

Barometer Stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*)	Windstärke	Niederschlag in mm	Relative Feuchtigkeit in %
	Luft	Regel				
766.7	- 0.0	- 0.5	NW 2	— 0.8	— 0.7	—

*) C. Windstärke; 1: leiserer Luftzug; 2: etwas stärker; 3: 5: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Δ Heidelberg. 10. Des. In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes wurde das Weiden der Frau Dr. Adam Eisknöhler Wittwe zur städtischen Kunst- und Alterthumsammlung, bestehend in einem silbernen Krug, welchen Adam v. Späth von seinen Vätern des St. Wahlbezirks als „Krugkrone“ und in dem Ehrenbürgerbrief, welchen der Genannte von der Stadt Mannheim erhalten hatte, dankend entgegengenommen. Nach Mittheilung des Hr. Bezirksamtes wurde dem Antrage des Stadtrathes, den Tausch der Krugkrone zwischen Salterbach und Bergthausen dahin abzuändern, daß vom 1. Januar 1891 an der Ueberlaffungsbücher

Ein rabiatler Bettler wurde in der Potsdamer Straße in Berlin verhaftet. Derselbe betrat einen Fleischerladen und erhielt ein Stück Wurst gratis verabfolgt; die Wurst genügte jedoch dem Mann nicht und er schimpfte so lange, bis kräftige Fleischerhülfe ihn zur Thür hinaus beförderten. Darüber geriet der ferche Patron in solche Wuth, daß er die mächtigen Schaufensterreihen des Ladens im Werthe von etwa 1000 Mark mit der Faust zertrümmerte, dann blieb er rubia stehen und ließ sich von Passanten festhalten, bis ein hinzugeworfener Schutzmann ihn verhaftete.

Verbraucht! Aus Berlin wird vom Mittwoch berichtet: Einen Todesfall und schwere Verletzungen von drei Personen hatte heute ein Brand. Schiffsbauern 18, im Gölzler. In dem zweistöckigen Hause befindet sich nach hinten hinaus ein kleinerer Theil des Sattlermeisters Jakob, welche mit dem Hause durch eine Thür Verbindung hat. In dieser Verbindung ist während der Nacht Feuer ausgebrochen, dessen Wahrnehmung kurz vor 4 1/2 Uhr erfolgte, und zwar in Folge des starken Rauchs, der sich im Hause verbreitete. Beim Öffnen der nach dem Hause führenden Thüre der Verbindung sah man aus letzterer eine heftige Stich-

flamme in den Fen und da man aus Schreck darüber das Wiederanzulagen der Thüre unterließ, wurde das Feuer durch den entzündeten Luftzug kräftig entzündet und eroff in verhältnißmäßig kurzer Zeit und noch ebe die Feuerwehre alarmirt war, die nach der ersten Etage führende Holzterrasse. In b aus dem Schlafe geschreckt, haben die oberen Hausbewohner den Rettungsweg über die brennende Treppe abge schnitten und waren gezwungen, der Ankunft der Feuerwehre entgegenzuarreten, welche hier allrin noch im Stande, Hülfe zu bringen. Lange brauchten die auf das Ankersteie gelangten Personen zum Glück auf letztere nicht zu warten. Vor Anknit derselben hatten jedoch bereits die Köchin Emma Thiele, der Hausdiener Emil Hark und der Bedienstete Johannes Friedel die brennende Treppe zu verlassen versucht. Die Genannten waren auch unten angekommen, hatten aber auf ihrem Wege an Kopf und Händen Brandverletzungen nicht unerheblichen Art erlitten, so daß ihre Ueberführung nach der Charité eriolam mußte. Mit dem Eindringen der Feuerwehre in den Brandherd sinnen die Rettungsdarbeiter Hand in Hand. Der Rettungssapparat beförderte in kurzer Zeit von der Familie der Wittw. Concha Mutter und zwei Töchter, demnachst den Studerenten Oskar Frey und dessen hier zum Besuch anwesende Mutter, eine Frau Dr. Frey, unversehrt nach Hause. Der Wirthschaftsdiener Hermann Concha, ein taubstummer und geisteschwacher Mensch, hatte sich anhängend auf eigene Hand zu retten versucht; zweifellos ist derselbe aber hierbei von der Rauchdunstwirkung befaßt worden, niedergesunken und erstickt. Er wurde ihm Hülfe gebracht werden konnte, er wurde in dem Vorraum zur Treppe mit 3 an dem munden bedeckt vorgefunden. Bängere Wiederbelebungsversuche blieben eriolos. Auf welche Weise der Brand entstanden, ist nicht ermittelt worden.

Die Meliasbewegung unter den nordamerikanischen Indianern hat die stammlichen Stämme getrieben. Ein Stb davon eracht sich aus einem Bericht der „Walden Post“ in St. Louis über ein Gerichtsverfahren in der Ag-nur zu Standing Rock. Nachdem ein Indianer, der unter ihren Stammesgenossen die Nachricht verbreitet hatte, daß das Melias von Fort Yates auf Seite der Indianer hände und an den „Walden“ theilnehmen würde, ganz

geduldig der Standpunkt klar gemacht worden war, wurde die „Jungfrau Maria“ vor den Richterhof gerufen. Eine vollständige Indianerin, deren richtiger Name Wolutamin ist, über 6 Fuß hoch und männlich in ihrer ganzen Erscheinung, trat in die Schranken. Auf die an sie gestellte Frage gab sie rubia zur Antwort, daß sie die Mutter des Geliebten sei, welcher jetzt auf der Erde wandle und seine todtten Kinder wieder in all ihre Rechte einbringen wolle. Der Richter werde von dem Oden durch eine Grenzlinie geteilt werden und diese Linie dürfe kein Blutsverwandtschaft hindern. Bestlich von der Linie solle nur der todtte Mann und der wieder erscheinende Waffel basiren und das Wort des großen Waters in Washington würde nichts mehr gelten. Der Frage wo der Melias sei, dessen Mutter zu sein sie vorgibt, folgte eine ausweichende Antwort, und ebenso verweigerte sie irgend etwas über die von Oden begleiteten „Walden“ zu sagen. Sie blieb dabei, daß sie von den Stämmen als „Jungfrau Maria“ anerkannt sei. Die bieder Wolutamin, die übrigens das Weib des Häuptlings Itpaga ist, wurde vorläufig in Gewahrsam genommen. Ein Indianer, der an den Melias nicht recht glauben will, meinte, man dürfe sich über nichts mehr wundern. Er hätte deutlich auf der Agentur in eine Höhle erspionirt und ausgefunden, daß er auf viele Meilen Entfernung verstanden worden sei. Wenn solche Dinge möglich wären, dann sei es auch möglich, daß die Waffel wieder kämen, und wenn die Indianer, die an den Melias glauben, für verrückt gehalten würden, dann wären alle Weihen verächt, die solche Erfindungen gemacht hätten. Von dem Melias selber behauptet ein Bundesbeamter, daß er im Winterhal in Nevada wohnte und Jack Wilson heiße. Er ist 35 Jahre alt. Häufig verfallt er in einen wüth bis zu 24 Stunden dauernden sonnambulen Zustand in Anwesenheit vieler Stammesgenossen. Wacht er dann wieder auf, so erzählt er was er gesehen hat. Er ist inzwischen im Himmel gewesen, wo ihm befohlen worden, daß der Indianer in den H. H. der Erde kommen zu rden. Er rath ihnen, die Weihen nicht zu hören, da das weiße Tuch, oder die Haut, in die Legere über den Mund gekannt haben, bald fallen werde. Dann werde der Mond, welcher aus eitel Feuer bestände, die Weihen verfluchen.

nur in der Zeit von Abends 8 bis Morgens 6 Uhr (statt seitdem Abends 6 bis Morgens 7 Uhr) zur Erhebung des doppelten Jahresgeldes berechtigt sein soll. Seitens des Hr. Ministeriums des Innern die Staatsgenehmigung erteilt.

o Karlsruhe, 11. Dez. Der hiesige Stadtrat hat beschlossen, dem Bürgerausschusse einen Antrag auf Erbauung eines Volksklubhauses mit Dienerswohnhaus an der Karl-Wilhelmstraße zu einem Gesamtaufwande von 420,000 Mk. zu unterbreiten. Des Weiteren bestimmt der Stadtrat zur Abhaltung des nächsten mit Brämierung verbundenen Ruch-, Ruch- und Kleinwirthschafts Dienstags, 10. März 1891. Wegen Abhaltung einer gemeinsamen Frier zur Erinnerung an die 20jährige Wiederkehr der Gedanktage bei Vorfahrt sollen vom Stadtrat die erforderlichen Schritte eingeleitet werden.

* Handschuhsheim, 11. Dec. Die erst 21 Jahre alte Ehefrau des Wagners Sch. von hier, welche schon längere Zeit krank war und der unter anderen Medicamenten auch Carbol zum Einstrichen verordnet wurde, vermittelte dieses in einem unachtsamen Augenblick und nahm das Mittel ein, statt es einzuspritzen. Die Folge davon war der unter den größten Schmerzen erfolgte Tod der jungen bedauernswerten Frau.

* Meßkirch, 11. Dez. Ein äußerst frecher Diebstahl wurde in der hiesigen Brauerei Städtl zu verüben versucht. Im oberen Räume der Brauerei wurden Ruchts von Unbekannten 5 Sack Gerste gestohlet und fortgetragen. Um in diesen Raum zu gelangen, mußte der Schlüssel aus dem Stabe geholt werden, vor dem sich der Kettenhund befand, mehrere mit Federn verriebene Tücher, die passirt werden mußten, wurden unterstellt. Die gestohlenen Sacke wurden sodann zwei Treppen hinab und sogar dicht bei der Schlafstube der Brauereiburden vorüber in den Hof gebracht, woselbst die Diebe einen Wagen bereitgestellt hatten. Durch das Dazwischenkommen der Braugehilfen gestohlet, gelang es den Streichen, zu flüchten.

* Freiburg, 11. Dez. Ein Reisender aus Vahr, mit Namen Schwärzler, und etwa 40 Jahre alt, der seit Samstag hier weilte, wurde gestern Morgen plötzlich krank. Er ließ ohne Hut die Kaiserstraße entlang und verursachte einen Menschenauflauf. Man telegraphirte dem Bruder nach Vahr, der denn auch schleunigst herbeikommt und den Unglücklichen ins Krankenhaus.

* Lörrach, 11. Dez. In der letzten Versammlung der Sozialdemokraten wurden die Statuten verlesen. Ein Antrag, aus dem Sage, die Bewirklichung der Bestrebungen mit allen gesetzlichen Mitteln zu erstreben, das Wort „gesetzlich“ wegzulassen, wurde angenommen, dagegen ein weiterer Antrag, notorisch ungesetzliche Leute vom Verbande auszuschließen, abgelehnt. Die Versammlung verlief ruhig.

* Badenweiler, 11. Dez. Hier ist ein recht bedauerlicher Unfall vorgekommen. Mehrere Kinder befinden einen keil abfallenden Seitenweg, welcher in eine Hauptstraße des Ortes mündet, mit Schlitten. Drei davon schossen in nicht mehr aufzuhaltender Fahrt in das um eine Straßenecke daher kommende Bierwagen von Bierden; sie griffen unter die beiden vorderen Pferde, welche in Folge der plötzlichen ungewohnten Überlastung unrühig wurden und die drei Kinder durch Treten verletzten. Eines derselben, ein etwa 5jähriger Knabe, wurde arg zuerichtet, indem demselben durch die spitzen Stößen im Herde-Hufeisen ein Hodenrin entzwei gedrückt wurde; die beiden anderen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

* Vom Schwarzwald, 11. Dez. Die Uhrenindustrie des Schwarzwaldes hat sehr darunter zu leiden, daß ihr direkte Uchaltsoverbindungen mit dem Auslande vielfach noch mangelt. Im Laufe dieses Jahres haben diese insofern eine Besserung erfahren, als Herr Geh. Referendar v. Sidler, den Kaufmann Karl Waaner in Karlsruhe veranlaßt hat, gelegentlich seines Aufenthalts in Indien Abzugskonten darselbst für unsere Schwarzwälder Uhrenindustrie zu erschließen. Den ungenügenden Bemühungen Waaners ist es nun zu verdanken, daß im Laufe dieses Sommers, die ersten größeren Sendungen von Schwarzwälder Uhren nach Ostindien gingen.

* Kleine Mittheilungen. In Schöllbrunn, Amt Ettlingen, feiert eine Frau am 20. d. M. ihren 97. Geburtstag. Dieselbe ist noch wunderbar rüstig und geistesfrisch. Es klingt fast ungläublich, zu hören, daß die 97jährige Witwe sich ihren Bedarf an Brennholz zum Theil selbst und sogar noch Holz hackt. Dabei vernachlässigt sie ihr Aukeres ganz und gar nicht; sie verkehrt, es an Sonn- und Festtagen zum Kochen sich zu kochen wie ein junges Mädchen. Bei Allmannsdorf wurde der Sohn Friedrich des Fabrian Rühle im Weinauer Walde hinterwärts überfallen und am Hinterkopfe schwer verwundet. Der Räuber ist entkommen. In Bellingen ist in der Werkstätte des Herrn Drechslers Fabrikanten Stern ein großes Orchester mit Motorbetrieb fertiggestellt worden. In Donaueschingen brach in dem der Wittwe Elisabeth Baber in Biedla gehörigen Wohnhause während der Abwesenheit der Eigentümerin ein Brand aus, wodurch das Gebäude innerhalb 3 Stunden bis auf die Umfassungsmauern zerbröckelt worden ist. In Aach wurde der Bürger Martial Korbbeuter, ca. 70 Jahre alt, bei der unteren Mühle todt aus der Aach gezogen. Man vermutet, daß er in finsterner Nacht beim Ueberfahren des Fußsteigs einen Fehltritt gethan und ins Wasser stürzte.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

o Speyer, 11. Dez. Der pfälzische Gastwirthsverein gründete in einer gestern dahier stattgehabten Versammlung, in welcher Neustadt, Ludwigshafen, Frankenthal, Birnmasen, Lindau und Speyer vertreten waren, einen „Pfälzischen Gastwirths-Verband“. Als Vorort wurde Speyer gewählt.

o Lambrecht, 11. Dez. Die pfälzischen Sozialdemokraten haben in ihrer hier stattgefundenen Versammlung beschlossen, im nächsten Jahre alsbald nach Dieren einen pfälzischen Parteitag abzuhalten, welcher sich hauptsächlich mit der Regelung der Organisationsfrage beschäftigen soll. Zum Vorort wurde Sp her mit 27 gegen 25 Stimmen gewählt, welche letztere auf Kaiserslautern fielen. Ferner wurden 2 Agitations-Comites für die Pfalz errichtet, von denen das eine seinen Sitz in Kaiserslautern und das andere in Ludwigshafen hat.

o Zweibrücken, 11. Dez. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der 19 Jahre alte Schneider Johann Firtel aus Dahn, zuletzt in Birnmasen wohnhaft, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, zu einer Zuchthausstrafe von 9 Jahren verurtheilt. Der Angeklagte hatte den Schwäger seiner Mutter, Romens Johann Glabe, nachdem er mit demselben beim Kartenpiel in Streit geraten war, mit einer Schußwunde erschossen. Der prakt. Arzt Dr. med. Dafen aus Reuders erhielt wegen Verletzung fremder Geheimnisse eine Geldstrafe von 500 Mark, eventuell 50 Tage Gefängnis.

* Worms, 11. Dez. Zum Andenken an die Erstürmung des Schlosses Chamboord wurde vorgestern am 20. Erinnerungstage, vom hiesigen Bataillon eine gusseiserne Gedenktafel in den hiesigen Landstärken (rotes Feld, weisse erhabene Buchstaben) an der Dombachstr. Kaiserne angebracht, welche folgende Inschrift trägt: „Seine Maj. hat Kaiser Wilhelm I. mit dem II. Bataillon Groß. Hess. 4. Infanterie-Regiments diese zwei Geschütze (die beiden stehen in dem Hofe der Kaserne), welche von der französischen Batterie bei der durch das Bataillon ausgeführten Erstürmung des Schlosses Chamboord am 9. Dezember 1870 von der 8. Compagnie erobert wurden, als Ehrenbesenk zu überweisen geruht. II. Bataillon 4. Groß. Hess. Infanterie-Regiment (Prinz Carl) Nr. 118.“

* Mainz, 11. Dez. Ein Messerhieb schändlicher Sorte treibt hier sein Unwesen. Gestern und vorgestern Abend zwischen halb 6 und 7 Uhr wurden an mehreren Stellen d. Stadt junge Mädchen von einem Burken angriffen und dabei durch einen Stich in den Leib oder den Scheitel verwundet. Anzeichen sind diese verschiedene Verletzungen durch ein und dasselbe Individuum verübt worden. Der Thäter wird in jedem Falle als ein junger Mensch von etwa 16 Jahren geschildert, der sich im Vorübergehen seinen schändlichen Streich verübt und sofort verschwunden war. Heute Abend wurde wieder an 5 verschiedenen Stellen Mädchen in den Unterleib gestochen. Der Thäter wird als ein junger Burke von 14 bis 16 Jahren geschildert, jedoch widersprechen sich die diesbezüglichen Angaben.

o Mainz, 11. Dez. Der hiesige Verein zur Erbauung einer katholischen Kirche beidloch, der zu erbauenden neuen Kirche den Namen St. Bonifacius zu geben. Den in der Nähe des Centralbahnhofs gelagerten Platz schenkte die Stadt Mainz, der Bau ist auf 500,000 M. veranschlagt; vorhanden sind 300,000 M., wovon 88,000 M. durch Lotterie das Uebrige durch freiwillige Gaben aufgebracht sind. Der Restbetrag soll durch eine Geldlotterie aufgebracht werden.

* Kleine Mittheilungen. Aus Trippstadt wird folgendes gemeldet: Der leonice Heinrich Wera zeigte seit einiger Zeit Spuren von Geisteskrankung, er war drehal auch mehrere Wochen in der Irrenanstalt, ist jedoch von da wieder zurückgekommen. Daghin laste er zu seiner Mutter, er wolle sich einen Revolver kaufen, womit er dann Jemand tödschießen werde. Als nun Tags darauf die Frau des Friedrich Kof durch die Straße ging, stand der genannte Wera in einer Ecke und feuerte mit einem schief geladenen Revolver eine Kugel auf die nichts ahnende Frau Kof ab. Die Kugel sauste an ihr vorbei, glücklichweise ohne zu treffen. Der geistesranke Burke wurde wieder in eine Irrenanstalt verbracht. In St. Ingbert wurde vom Stadtrat als städtischer Polizeikommissar Bezugsfeldweel Erling von Zweibrücken gewählt. In Wollersheim brach in der mit Frucht und Heu gefüllten Scheuer des Adlers Schmidt auf bis jetzt unbekannt Weise Feuer aus, welchem auch das anstoßende Wohnhaus des Adlers Böhmerich zum Opfer fiel. Nach zwei Stunden waren die Gebäulichkeiten gänzlich zerstört.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 10. December. (Schiffengericht.) 1) Karl Blensig, Tagelöhner von Mannheim, erhielt wegen Körperverletzung 2 Wochen Gefängnis. 2) Schneider Gg. Wendling von Wilsbergdingen, wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurtheilt. 3) Gegen Kaspar Huber von Rappertswiel wurde wegen Sachbeschädigung und Uebertretung des § 360 Bff. 11 und 51 Bff. 1 des R.-St.-G. B. eine Gefängnisstrafe von 1 Woche und eine Geldstrafe von 2 Wochen ausgeschrieben. 4) Die Schlosser Josef Stein und Josef Reiner, beide von München, wurden wegen Diebstahl zu einer Gefängnisstrafe von je 3 Tagen

verurtheilt. 5) Gegen Schneider Julius Böh von Brömmen wurde wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen erkannt. 6) Neggermeister Albert Imhof hier wurde wegen Uebertretung des § 93 des R.-St.-G. B. mit einer Geldstrafe von 30 Mk. belegt. 7) Der Wilhelm Müller B. von Rainhardt wurde wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen auferlegt. 8) Tagelöhner Gottlieb Bösch von Tübingen, angeklagt der Körperverletzung, erhielt eine Geldstrafe von 10 Mk. 9) Rühr Wilhelm Dann hier, wurde wegen Verleumdung mit einer Geldstrafe von fünf Mark belegt. In einem Falle erfolgte Freisprechung des Angeklagten, zwei Fälle wurden verurtheilt, und ein weiterer Fall ist durch Zurücknahme der Klage seine Erledigung.

* Mannheim, 11. Dezbr. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichts-Direktor Ulrich. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Diez und Herr Staatsanwalt Mühlhagen.

1) Wegen Fabelhaftigkeit, die den Tod eines Menschen zur Folge hatte, wird der 34 Jahre alte Maurerpolier Seb. Karau von Rettigheim unter Annahme mildernden Umstände zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Derselbe hatte bei der Aufrihtung des Gräbtes an einem Neubau in N 8 hier die Aufsicht insofern nicht gebrüig geführt, als eine Diele, die über dem Stüßbalken weit vorstand, nicht richtig befestigt worden war, sodas ein Burke, der auf das freistehende Ende der Diele trat, herabstürzte und so seinen Tod fand. Das Unglück geschah im Juni d. J. 2) Karl Seiger von Mannheim, Tagelöhner, 1851 geboren, gesteht ein, im Februar d. J. in J 1 hier einem Fuhrmanne 300 M. entwendet zu haben, die letzterer in einem Korb aufbewahrte. Das Urtheil lautet für Seiger auf 5 Monate Gefängnis. 3) Gleichfalls arständig ist der 1888 geborene, schon viel bestrafte Oker Bernhard Friedrich von Schippendorf, der in einer hiesigen Herberge einem Knecht im Juli d. J. eine Tasse und Tasse gestohlen hat. Der Gerichtshof erkennt unter Einrechnung einer zweijährigen Zuchthausstrafe, die Friedrich noch zu erleiden hat, auf eine Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus. 4) Louise Dittus, 1870 geb., wegen Brandstiftung u. Betrugs bereits bestrait, wurde im Nov. d. J. dabei betroffen, wie sie in Q 3 hier aus einer Kommode ihres Dienstherrn, die sie mittels falschen Schlüssels öffnete, 300 Mark entwendet wollte. Einige Monate zuvor hatte sie bereits auf diese Weise 1 Mark gestohlen. Der Gerichtshof verurtheilte die Diebin zu 5 Monaten 3 Wochen Gefängnis. 5) Der Cigarrenarbeiter Konrad Kauisch, 1871 geboren, und Philipp Schrank, 1872 geboren, haben in einer Fabrik zu Hohenheim, woselbst sie angestellt waren, aus einer Kassetten mehrmals gemeinschaftlich Geldbeträge entwendet, so z. B. im September d. J. 33 Mk. und im November 63 Mk. Die Kassetten öffneten die Diebe mit einem erholenen Schlüssel. Im Mai war dieselbe schon einmal erbrochen worden. Ferner änderten dieselben das vom Werksführer der Fabrik geführte Register über die angefertigten Cigaretten heimlich zu ihren Gunsten ab, sodas ihnen 18 Mk. mehr Lohn ausbezahlt wurden, als sie zu beanspruchen hatten. Es erhalten Schrank 1 Jahr 3 Monate und Kauisch 1 Jahr 5 Monate 1 Woche Gefängnis. 6) Von der Anklage der Majestätsbeleidigung wird der 43 Jahre alte Maurer Sebastian Stephan von Altkühheim freigesprochen. Derselbe hatte am 28. October in einer dortigen Wirthschaft in etwas angetrunkenem Zustande eine Aeußerung über den Kaiser und unsern Großherzog gethan, die allerdings etwas zweideutiger Natur war, doch zu einer Bestrafung des Angeklagten nicht führen konnte. 7) Auf die Berufung des Privatklägers Wieland von hier gegen ein schöffengerichtliches Urtheil, nach welchem der Kohlenhändler Friedrich Hoffacker von Mannheim von der Anklage der Verleumdung freigesprochen worden war, wird heute dasselbe aufgehoben und letzterem eine Geldstrafe von 10 Mark diktiert. 8) Frau Seemann, geb. Platter von Mannheim, wegen Verleumdung der Ehefrau Sig von hier vom Schöffengericht zu 15 Mk. Geldstrafe verurtheilt, hatte Berufung eingelegt und Beschwerde gegen die zuletzt Genannte erhoben. Infolge dessen wird heute auch Frau Sig wegen Verleumdung zu 5 Mark Geldstrafe verurtheilt, zugleich aber die Berufung der Frau Seemann verworfen.

Tagenotizen.

o Köln, 11. Dez. Gestern Abend 8 Uhr wurde ein Raubmord in der Laagasse an einer älteren Wollwaarenhändlerin verübt, welcher ein junger, aufgeschneiderter Mensch, nachdem er einen Schein Kauf ausgeführt hatte, ein Messer in die Brust stieß, das das Ausdrehen und die Hand nahm. Die Ueberfallene ist an der Lunge unglücklich verletzt. Vom Thäter hat man keine Spur. o Dresden, 11. Dez. Ein 18jähriger Burke ermordete und beraubte in Hühnerwitz bei Dresden seine Großmutter. Der Thäter wurde verhaftet. o Barmen, 11. Dez. Ein einzigartiger Fall ist hier bei der Kollszählung zu Tage getreten, nämlich, daß in einer Wohnung Urarmmutter, Großmutter, Mutter und Kind beisammen wohnen. Das wäre nun gerade nichts Ungewöhnliches, aber das Sonderbare dabei ist, daß weder die Urarmmutter, noch die Großmutter, noch die Mutter verheiratet waren. o Berlin, 11. Dez. Vermißt wird seit Freitag der Biogenvirtuose Henri Herold. Derselbe ist am genannten Tage von Berlin nach Breslau gerufen, um dort zu concertiren. Seitdem fehlt jede Spur über seinen Verbleib.

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weichenthurn. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.) Zwölftes Kapitel. Der Abschied.

„Schreibe mir nicht, Elu, bis ich Dir Nachricht sende!“ sprach der junge Gatte.

Er stand in dem kleinen Wohnstimmer seiner Schwiegereltern und hatte von Alen Abschied genommen bis auf Alice, welche nur sehr leicht wünschte, daß sein Verweil derart ausfallen möge, um all' die Thren zu befriedigen und Thnen den Wahn einzusüßigen, er liebe seine Frau.

Der Wahn, welcher ihn zur Wahn gelitten sollte, barnte vor der Thüre und im inneren Herzen wünschte Lord Carsdale diesen Augenblick mit Ungeduld herbei.

„Wie lange wirst Du fortbleiben?“ fragte Alice, zu ihm empordrohend, und er erwiderte, das vermöge er nicht mit Bestimmtheit anzuweisen, Alles hänge von Geschäften ab.

„Ich hoffe, Du wirst eine angenehme Reise haben,“ fuhr er leise fort. „Du wirst Dich freuen, die Thren wieder zu sehen. Duas — aber vergiß nicht, daß Du an mir das treueste, Dir dankbarst ergebendste Herz besitzt!“

„Du bist sehr gut, Elu! Adieu, meine Liebe!“

Er sprach leichthin, unbedacht, foralot, mit autmüthigem Gesicht, ohne jede Spur von Kummer oder Trennungsschmerz, bot er ihr die Hand.

Alice sah die Augen Alen auf sich gerichtet und das Verlich über den Muth, etwas zu thun, was sie nie zuvor gethan; hocherröthend bot sie ihrem Manne die Lippen zum Kuß.

Lord Carsdale blidte über sich zu ihr nieder; er verstand die Verwahrung ihrer Handlungsweise nicht im allerentferntesten; es wunderte ihn, daß sie die ihr sonst eigene Schüchternheit plötzlich abstritt habe, er beugte sich nieder und schloß sie in seine Arme, im nächsten Augenblick aber wandte er sich hinweg und hatte die kleine Epistel vollständig vergessen. Noch einen Dankschrei — und er beistieg den

Wagen, um bei der nächsten Straßencke ihren Blicken zu entschwinden; auf wie lange? —

„Sehr schön, sehr liebend hat er sich benommen,“ sprach Frau Dervent, als der enge Familienkreis sich nun wieder allein sah; „es ist natürlich, daß Dir bangt sein wird ohne Deinen Mann, mein Kind, aber er wird bald zurückkehren!“

Ein Blick in das bleiche Antlitz ihres Kindes rief jedes warme Empfinden im Mutterherzen noch und lieb-voll umschlang sie Alice: „Gib auf Din Zimmer, mein Kind; es wird Dir aut thun, Dich auszuweinen. Niemand soll Dich stören, ich verstehe Dein Empfinden,“ sprach sie zärtlich.

Nur zu froh, den nunmehrigen Blicken der Geschwister entschließen zu können, machte Alice sofort von der erhaltenen Erlaubnis Gebrauch und eilte in das kleine Gemach, welches sie nun inne hatte, den Kiesel vorschiebend, um ungestört ihrem übervollen Herzen, in einem Threnenstrom Luft machen zu können.

Und während sie in ihrem einsamen Gemache liebend seiner gedachte und sich mit bangem Sehnen fragte, ob denn die Zukunft sich nicht freundlicher für sie gestalten werde, wünschte sich Lord Carsdale Muth, daß er Radiswell mit seinen rauchenden Fabrikshöfen endlich habe den Muthen fehr'n können; er hatte seine Pflicht erfüllt, mehr sogar noch gethan, als man nach dem strengen Rechtsfodez von ihm verlangen konnte; nun glaubte er aber auch die goldene Freiheit gemühen zu können.

Alice war ein liebes, sanftes, gutmüthiges Geschöpf, die dumpfste Atmosphäre ihres Elternhauses aber verlassen zu können, dünkte dem jungen Edelmann eine namenlose Wohlthat.

In Rosened bei den Seinen wurde er mit offenen Armen empfangen, sein Vater baldigte dem Grundfodez, daß es ein Unfug sei, mit jungen Leuten allzu streng zu verfahren, er glaubte durch Wohlwollen und Güte leichter Vertrauen zu gewinnen; als mit ihm sein Sohn nach mehromonathlicher Abwesenheit ins Elternhaus zurückkehrte, traste er nur so ganz tridhtin: „Du bist in Paris gewesen, mein Junge?“

„Ja, und von dort reiste ich nach der Schweiz; jetzt freu ich mich ein wenig des Jahreswechsels; überall gut, aber im eigenen Heim am besten!“

Der Graf war über diesen Einspruch entzückt; Sinn für

Hauslichkeit galt in seinen Augen als hervorragende Tugend, die manchen Fehler verdeckte.

Seine Mutter hatte es sonderbar gefunden, daß Dn von dem Doktor aus nicht direkt zu uns zurückgekehrt bist, doch ich laute ihr, nach langem, ernstem Studium habeft Du Dich vermuthlich einer kleinen Erholung bedürftig gefunden!“

Dugo machte sich ernste Vorwürfe, bedachte er, wie er den nachrichtlichen aller Väter täufche; dann aber sagte er sich, daß er eben gerade als Mann von Ehre nicht anders habe handeln können und sein Vater selbst nicht einsehen würde, wenn er Alles wüßte.

Schloß Rosened war einer der altestwürdigsten, stattlichsten Drenenig Englands, das Schloß selbst war zur Zeit Heinrich VIII. schon ein Kloster gewesen, wurde dann theilweise zerstört und kam in den Besitz der Familie Waldrove. Der größte Schmutz des alten Baues bestand jetzt in der prachtvollen Rolenskur, wie man sie weit und breit im Urtreife nirgends fand; keine einzige Gattung Rolens fehlte dort; an den Thürmen und Thürchen überall rankten sie sich empor, die Fenstergränze, das Wauerwerk, Alles war mit Rolens der verschiedensten Art überwuchert und überall düstete es nach dieser Herrlichkeit aller Wäner.

Das Schloß war ein arkades, in gotischem Style erbauts Gebäude, mit hoher Wauerkränzen zahllosen Erkern und Thürmen, die Räume hoch, luftig und geräumig; sie waren mit der höchsten Eleganz ausgehattet, denn Graf Waldrove gehdte zu den ansehnlichsten Edleuten des Reichs, war überdies ein liebenswürdig, autmüthiger, rechtlicher und ehrenvoller Mann, der nur in allem, was seine Familienrechte betraf, eine nahezu fanatische Strenge und Willkürthatigkeit, einen steifen Grad von Stolz an den Tag leate, der nur von dem geringen seiner Gemahlin, der schönen Gräfin Lucie noch übertrroffen wurde. Ihrer Anschauung nach sollte das gesammte Univerum ihnen widerspruchslos Botmäßigkeit, es war nur arselichen abretwegen; beide Eltern hätten ihre Kinder lieber todt vor sich gesehen, als jemals zu gestalten, daß sie sich unter ihrem Stande vermählten.

Und in die stolze aller Familien sollte Duas Lord Carsdale seine junge Frau, die Tochter des Tanzmeisters einführen, ihr willkür Aufnahme verschaffen. (Fortf. folgt.)

Da H. Gerold's Verhältnisse durchaus geordnete sind, so liegt nur die Möglichkeit eines Unfalls vor. Die Verwandten bitten dringend, etwaige Nachrichten an Herrn E. Ringe, Markgrafstrasse 100, Berlin S.W. gelangen zu lassen.

Paris, 10. Dez. In dem Dorfe Saint-Donat (Dep. Bas-de-Dome) ging am Sonntag Abend ein junges Ehepaar, welches Tags zuvor getraut worden war, mit einem Gefolge von Hochzeitsleuten nach seiner Wohnung. Der Ehemann Montel war 29, die junge Frau 18 Jahre alt. Als der Hochzeitszug, dem ein Spielmann voranritt, der seine lustigen Reisen fibelte, indes das junge Volk sie nachsah, durch einen von Heden eingeleiteten Fuhweg schritt, fiel ein Schuss und Montel stürzte tödtlich getroffen zusammen. Dann ein zweiter Schuss und die junge Frau sank todt nieder. Die Beerdigung sah in ihrem Schrecken, daß in dem Getöse ein Kopf aufschlug und jemand schreien die Mordthat ergriß. Die beiden Leichen wurden auf ein Fuhrwerk geladen und nach ihrer Hochzeitskammer geschafft. Am Montag wurde in einem Gehölze der schon harte Körper eines jungen Mannes aus dem Dorfe der Braut mit einer Kugel in der Brust entdeckt. Man wußte, daß dieser dem Mädchen den Hof gemacht hatte, aber abgewiesen worden war, und nun unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß derselbe aus Eifersucht die beiden Glücklichsten und dann sich selbst getödtet hatte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Als 5. Volksvorstellung wurden gestern die „Karolinger“ von Wilhelmsen gegeben. Die Besetzung war die alte und das Haus gut besetzt. Das Publikum zeigte sich auch gestern beifallsfähig, wozu es auch volles Recht hatte, denn die Darstellung des Stückes war, von einigen kleinen Unregelmäßigkeiten abgesehen, eine gute zu nennen.

In der permanenten Kunstausstellung von A. Donnerer O. S. D. sind neu ausgestellt: Professor W. Widenich mit „Carolin Wolgen“ und „Anna Wolgen“, Rudolf Epp „An der Quelle“, L. Hartmann „Bierdahl“, A. B. L. „Unterwegs“, R. Vonderam „Bier“, „Wein“, E. Lorenz „Stal. Bauernscene“, A. Seifert „Studienkopf“, H. v. Ottenfeld „Ländlicher Dehler“, F. v. Putzmann „Eine Straße in Chiogato“, Otto Rieber „Ein Borkwurm“, Fr. Riff „Johanna“, F. Grebe „Im Sognefford“, L. Crolio „Die vier Jahreszeiten“, W. Koppelman „Stillleben“, Hugo Kaufmann „Leberstimmung“, E. Trim „Landschaft“, F. D. Illmayer „Benedict (Abendstimmung)“, G. Amerder „Nähe aus Obersteiermark“, E. Köcher „Nachalben am egyptischen Himmel“, Kunz-Wagner „Frühlingsmorgen“.

Berlin, 10. Dez. Ueber ein neues Drama von Henrik Ibsen berichtet die Zeitschrift „Die Bühne“: „Das Stück hat sechs Hauptpersonen und eine Nebenperson; im Mittelpunkt stehen zwei verheiratete Frauen, Kontrastfiguren, ungleich an Jahren und an Art. Die eine jünger ist die Helmi Hedda Gabler. Von einem Problem, einer Tiefe sei er weniger denn je ausgegangen, meinte Ibsen: „Ich habe mich bestrbt, Menschen zu schildern, so exact wie möglich, so detaillirt wie möglich, nichts darüber. Es kann wohl sein, daß man in dem Drama etwas Revolutionäres finden wird; aber das bleibt im Hintergrund; die Gestalten allein sprechen, nicht ich.“ Die zur Befestigung führte Ibsen noch hinzu: das Stück enthält „einige neue Teufeleien“ und wiederholte noch einmal abentheuerlich, befruchtigt lächelnd: „neue Teufeleien!“ Von der früheren Art der „Frau vom Meere“ scheint es danach nicht zu sein. Die Technik des Dramas ist wohl die alte, aber doch die Methode eine veränderte: es sei psychologisch, scharfer noch in der Analyse, als die früheren.

Wien, 11. Dez. Die erste Bühne, welche Otto Salmay's Drama „Das Fräulein von Scudery“ in der Bearbeitung von Ernst von Wilhelmsen zur Aufführung bringt, ist das Burgtheater; die Rollen sind bereits zur Vertheilung gelangt.

Das vierte Akademische Concert

wurde mit der Aufführung von Liszt's symphonischer Dichtung „Lasso“ eingeleitet. Es ist warme Begeisterung der symphonischen Dichtungen, welche, nach dem Worte eines Liszt'schärmerers, „nicht sind, sondern bedeuten“, werden im „Lasso“ nicht jene familiäre Höhe erblicken, welche sie manchem anderen aus der Reihe seiner programmativen symphonischen Tonstücke zuerkennen. Der erste in dunklen Farben getauchte Theil mit den auf- und abwogenden chromatischen Figuren verliert sich in weite nebelhafte Fernen; der Grundton entspricht der Stimmung, aber das lange Festhalten wenig inballreicher Thonen, die nur in der archaischen Bedrückung der Orchesterstimme den Reiz der Verzerrung, wirkt ermüdend. Der Aufschwung im zweiten Theile reißt die Herzen nicht mit unwiderstehlicher Kraft mit fort. Wie die beste und ausgiebigste Langenfrist eines Redners nicht über den Mangel an Gedanken hinwegzuhelfen vermag und die Stärke der Sprache noch nicht die Beweisskraft erzieht, so kann auch in der Musik das größte instrumentale Angebot nicht für den Mangel an Ideen entschädigen. Immerhin scheint das Werk einem Theile unseres Publikums sehr gefallen zu haben, denn es wurde lebhaft applaudirt und Herr Hofkapellmeister Wengertner wiederholt gerufen. Eine ungetheilte Anerkennung ward der zum ersten Male zur Aufführung gelangten symphonischen Dichtung „Le rouet d'omphale“ von Saint-Saëns zu Theil. Der Componist, welcher heute entschieden als der hervorragendste Tonkünstler Frankreichs bezeichnet werden darf, hat eine Reihe solcher symphonischer Orchesterstücke geschrieben, von denen der „Lodentanz“ am meisten bekannt ist, obwohl sein „Phaeton“ jedenfalls hervorragender ist. Die gestrige Novität ist interessant gearbeitet, sehr feinsinnig instrumentirt und kann in ihrer ziemlich knappen Form als Vorbild dienen. Die Jupiter-Symphonie von Mozart vervollständigte das Programm der orchestralen Aufführungen. Auch dieses mit den einfachsten Orchestermitteln ausgestattete Werk, welches Russl, nicht als Musik bietet, wurde gleich den beiden symphonischen Dichtungen von unserm Hoftheater-Orchester vorzüglich vorgetragen. Als Solist trat der Pianist Otto Degner aus Babel auf, der seine künstlerische Ausbildung zum größten Theile der Virtuosität unter großherzoglichen Patronat verdankt. Der Concertgeleiter hatte ihn als „Herrn“ Otto Degner angefangen; wie erkannte aber das Publikum, als ein jauchendes noch nicht den Knabenstücken entwachsenen Mädchen erschien. Doch kaum hatte Degner die ersten Akkorde angeschlagen, da erkannte man, daß man es mit einem Künstler in des Wortes edelster und schärfster Bedeutung zu thun habe. Nicht auch dem Anschlag naturgemäß noch die männliche Kraft, so zeichnet Degner's Spiel doch schon jetzt ein tiefes Verständniß der Werke, die er vorträgt, vor vielen „Berühmtheiten“ aus. Chopin's E-moll Concert fand in ihm einen ausgezeichneten Interpreten und auch die Krünen Soloflöte, wie den als Jüngling geübten Ascher-Walzer von Chopin, spielte Degner mit verblüffender Technik und echt manierlichem Gefühl. Daß das Publikum den kleinen, großen Künstler mit härmischen Beifallsbezeugungen auszeichnete, ist angesichts so hervorragender Leistungen natürlich.

Julius Kay.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 11. Dez. Die Handelskammer hat heute einstimmig im Ausschuss an ein Gutachten Schüttele's (Wahlbüchel) auf Antrag Jörger's beschlossen, die badische Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung wegen der neuen Zuckersteuer vorkommend zu werden. Die Ausschaffung jeder Prämie sei zwar gutzuheißen, aber nur, wenn die anderen Staaten dasselbe thun, weil sonst die deutsche Zuckerindustrie und weite Kreise der Bevölkerung auf's Schwere geschädigt würden.

Berlin, 11. Dez. Congress freier Hilfs-laffen. Von einer Reihe Berliner und auswärtiger Delegirten wurde folgende Resolution eingebracht und vom Congress angenommen: „Der Congress erklart in der Seitens der Regierung beabsichtigten Einführung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz auf's Neue das Bestreben, die Krankenversicherung der Arbeiter dem Einflusse der Letzteren so viel wie möglich zu entziehen und dieselbe fast gänzlich der aufsichtführenden Behörde zu unterstellen. Der Congress protestirt principiell energisch gegen jede behördliche Bevormundung und erklart, daß die Arbeiterschafft die zu ihrem Wohle getroffenen Einrichtungen, besonders die Krankenversicherung, ohne behördliche Einmischung sehr wohl zu verwalten und gedeihlich zu fördern im Stande ist und jeder Einfluß der Behörden der Entwicklung solcher Einrichtungen nur im Wege steht.“

Berlin, 11. Dez. Aus der heutigen Sitzung der Konferenz für das höhere Schulwesen ist vorwiegend beachtenswert, daß die Beibehaltung des Lateins in den drei unteren Klassen an Orten, wo sich nur gymnastische oder realgymnastische Anstalten befinden, auch für den Fall beschlossen wurde, daß ein verstärkter deutscher und modern-fremdsprachlicher Unterricht eingeführt wird. Soweit die bisherigen Berichte ein Urtheil zulassen, scheint es, lt. „Frk. Btg.“, überhaupt, als ob die vom Kaiser in seiner Rede so stark betonten Tendenzen keinen besonderen Widerhall in der Konferenz finden. (?)

Hamburg, 11. Dez. Der „Hamb. Korr.“ theilt mit, daß Bremer Fabrikanten die Nachricht, als hätten Hunderte streikender Hamburger Cigarrenarbeiter in Bremer Fabriken Beschäftigung gefunden, für unzutreffend erklären. In Bremen werde die Gründung eines Vereines der Fabrikanten beabsichtigt, um den Sozialdemokraten entgegenzutreten.

Dresden, 11. Dez. Die Handels- und Gewerbekammer beschloß die Befürwortung der Festlegung des Osterfestes innerhalb der Zeit vom 5. bis 12. April, den Beginn des Jahresfestes, die Zusammenlegung der sächsischen Vultage auf einen Tag, und zwar zusammen mit der Feier des preussischen Vultages, die Errichtung einer deutsch-österreichischen Bank.

Posen, 11. Dez. Bei der Stadtverordneten-Stichwahl in der dritten Abtheilung siegte die Kartellpartei mit großer Majorität.

Wien, 11. Dez. Die preussische Militärdelputation (Hauptmann Westphalen mit vier Unteroffizieren) vom böhmischen Gardebrigaden-Regiment ist hier eingetroffen, um dem Kaiser ein neuconstruirtes Feldzelt zu demonstrieren.

Paris, 11. Dec. Graf Herbert Bismarck hat sich Brüssel begeben. — General Würfel soll ein neues Generalkriegsreglement ausgearbeitet haben, wonach die Officiere des Generalkriegs nur als Hilfskräfte in betreffen sind und alle Verantwortung in militärischen Angelegenheiten den Generälen überlassen wird.

Gräfelf, 11. Dez. Die Deputation der Kolmarer Dragoner (Oberleutnant und Regimentalcommandeur Bachwiler, Rittmeister Rau, Premierleutnant Laack und Sekondeleutnant Fritsche) ist nachmittags 3 Uhr vom König Leopold empfangen worden.

Gräfelf, 11. Dez. Dr. Dever hat heute konstatirt, daß bei einem Kranken mit larynx Tuberkulose fünf Tage nach der Impfung mit Koch'scher Lymphe die Adenone trocken, der Husten gering ist und der Auswurf ganz aufgehört hat.

Rom, 11. Dec. Die Ministerkrise hat mit einem glänzenden Siege für Crispi genendet. Crispi bestätigt, daß Giolitti wegen des nicht erfolgten Nachlasses von drei Millionen im Etat der öffentlichen Arbeiten seine Entlassung nachgesucht habe. Crispi wiederholte, daß der Personenwechsel keinerlei Aenderung des Programms bedeute.

London, 11. Dez. Die Meldung, daß sich die Anti-Parnelliten des Redaktionsbureaus des Blattes „United Ireland“ gewaltsam bemächtigt hätten, wird als vollständig erfunden bezeichnet. — Der gestrige Tag brachte Parnell den größten Triumph seines Lebens. Das Gegenmanifest der Anti-Parnelliten war schwach und schwach. O'Brien fährt nach Europa, um noch Verträge der Versöhnung mit Parnell anzubahen; Dillon und O'Connor verbleiben in Amerika, um im Falle der Versöhnung den Redefeldzug und die Selbstmahlung im Namen der gesammten Partei fortzusetzen. Parnell hat einen Bericht erstattet gegenüber die Möglichkeit einer Versöhnung abgelehnt.

Christbaumische. Ein schöner Baum des Christbaums bildet der von der Firma Hiller & Müller hier hergeleitete Christbaumische, welcher absolut unerkennbar ist.

Carl Wunder praet. Handelslehrer F 3, 13 2 Tr.

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Blanken, neben Hotel Kaiserhof.

Die durch ihre unübertreffliche Poësie, Eleganz und Solidität weitberühmten Schwanenmodifrate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schloßstraße E 4, 6, am Fruchtmarkt unter Gde (Telephon 443). 84339

Mannheimer Handelsblatt.

Das Mannheimer Effectenblatt vom 11. Dezember. An der heutigen Börse notirte: Heidelberg-Deutscher Bahn 40.50 R., Brauerei Schwarz 115 R., W. S., Fortlandementwerk Heidelberg 145 R.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 11. Dez.

Table with columns for various securities and their prices, including items like '100 R. Obliq. Markt', '100 R. Obliq. Markt', etc.

Table titled 'Frankfurter Effectenliste' listing various securities and their prices, including 'Frankfurt 100 R.', 'Frankfurt 100 R.', etc.

Frankfurt a. M., 11. Dez. Die Tendenz der heutigen Börse gestaltete sich recht fest. London blieb fest gestimmt, auch mit Amerikanern. Außerdem simulirte die bessere Haltung Berlins für östliche Böden. Das Gebiet der Rohmaterialien wurde durch die Nachrichten von rohemer Rohmaterialien, sowie durch die definitive Bildung der Bohmer Verkaufvereinigung unter Anschlag von Consolidation, Dannebaum und Diberna günstig beeinflusst. Im Laufe des Geschäftes, das wiederum nicht sonderlich beliebt war, zeitweilig völlig stode, konnten namentlich speculative Banken leichter anziehen. Laura und Schweizer Böden erzielten gleichfalls Coursebesserungen. — Von Industriestücken Deutsche Verlag 4.50, Edition pEt. 2 höher, dahingegen ermäßigten ihren Course Befehl um 2.50, Richter 0.50, Delekten um 1 pEt. Von Bergwerkstücken konnten Laura ca. 1, Gelsenkirchen 2, Alpine 2, Concordia 0.50 pEt. anziehen. Privatdisconto 5 1/2, — 5 1/2, pEt.

Table titled 'Wannheim, 11. Dez. (Mannh. Börse) Producten-Markt' listing various commodities and their prices, including 'Weizen pMtr.', 'Roggen pMtr.', etc.

Table titled 'Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 11. Dez.' listing various commodities and their prices, including 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table titled 'Mannheimer Daten-Verkehr vom 10. Dezember.' listing shipping schedules and routes, including 'Schiff', 'Kapitän', 'Zugang', etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table listing water level reports for various locations, including 'Wasserstand', 'Höhe', 'Datum', etc.

J. Richard, Rechtsconsulent, 5 3, 10. 84267

Amthliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsreisbahnen.
No. 100058 G. Die im An-
hange zum Nachtrag III des
Ausnahmearcifs für den Trans-
port von Kohlen, Blei- und
andere von Stationen der
Böhmischen Bahnen nach Belgien
und Holland mit Rhein-Anschlag
in Mannheim u. s. w. bekannt ge-
gebenen Frachterschreibungen bleiben
unter gewissen Bedingungen,
über welche unsere Güterver-
waltung in Mannheim Auskunft
ertheilt, vom 20. Dezember 1890
bis 30. September 1891 in
Geltung. 91892
Karlsruhe, 10. Dezember 1890.
Generaldirektion.

Schaunmachung.

Einführung des Inva-
liditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes
hier
Arbeitsbescheinigungen
und Krankenbescheinigun-
gen weise betr.
(310) Nr. 123.229. An die Ge-
meindebehörden des Amtsbezirks
mit Ausnahme der Stadt Mann-
heim: 91888
Hinsichtlich derjenigen Personen,
welche im Bereiche öffentlicher
Verwaltungen in unständigen
Arbeitsverhältnissen beschäftigt
waren, wird nachstehend die Ausstel-
lung einer behördlichen Arbeits-
bescheinigung deshalb nicht thun-
lich sein, weil die Einstellung in
die unständige Verwendung (ins-
besondere für Wasserbau, Weg-
unterhaltungs- und Forstarbeiten) nicht
durch die Behörde selbst, sondern
durch einen sog. Kleinrentanten
erfolgt ist, der Besidee selbst
aber die Namen, Arbeitszeiten und
Zöhne dieser unständig verwende-
ten Hilfsarbeiter unbekannt ge-
blieben sind. Es muß daher für
die unständig im Dienste
öffentlicher Verwaltungen beschäf-
tigten Personen, soweit für sie
überhaupt die Ausstellung von
Arbeitsbescheinigungen eine Be-
deutung hat, die Mitwirkung der
Gemeindebehörde für ihre Be-
schaffung in Anspruch genommen
werden, und veranlassen wir die
Gemeindebehörden hierbei ihre Bei-
hilfe einzusetzen zu lassen.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Senfänger.

Schaunmachung.

Einführung des Inva-
liditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes
hier
Arbeitsbescheinigungen
und Krankenbescheinigun-
gen weise betr.
(310) Nr. 123.229. An die Ge-
meindebehörden des Amtsbezirks
mit Ausnahme der Stadt Mann-
heim: 91888
Hinsichtlich derjenigen Personen,
welche im Bereiche öffentlicher
Verwaltungen in unständigen
Arbeitsverhältnissen beschäftigt
waren, wird nachstehend die Ausstel-
lung einer behördlichen Arbeits-
bescheinigung deshalb nicht thun-
lich sein, weil die Einstellung in
die unständige Verwendung (ins-
besondere für Wasserbau, Weg-
unterhaltungs- und Forstarbeiten) nicht
durch die Behörde selbst, sondern
durch einen sog. Kleinrentanten
erfolgt ist, der Besidee selbst
aber die Namen, Arbeitszeiten und
Zöhne dieser unständig verwende-
ten Hilfsarbeiter unbekannt ge-
blieben sind. Es muß daher für
die unständig im Dienste
öffentlicher Verwaltungen beschäf-
tigten Personen, soweit für sie
überhaupt die Ausstellung von
Arbeitsbescheinigungen eine Be-
deutung hat, die Mitwirkung der
Gemeindebehörde für ihre Be-
schaffung in Anspruch genommen
werden, und veranlassen wir die
Gemeindebehörden hierbei ihre Bei-
hilfe einzusetzen zu lassen.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Senfänger.

Schaunmachung.

Einführung des Inva-
liditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes
hier
Arbeitsbescheinigungen
und Krankenbescheinigun-
gen weise betr.
(310) Nr. 123.229. An die Ge-
meindebehörden des Amtsbezirks
mit Ausnahme der Stadt Mann-
heim: 91888
Hinsichtlich derjenigen Personen,
welche im Bereiche öffentlicher
Verwaltungen in unständigen
Arbeitsverhältnissen beschäftigt
waren, wird nachstehend die Ausstel-
lung einer behördlichen Arbeits-
bescheinigung deshalb nicht thun-
lich sein, weil die Einstellung in
die unständige Verwendung (ins-
besondere für Wasserbau, Weg-
unterhaltungs- und Forstarbeiten) nicht
durch die Behörde selbst, sondern
durch einen sog. Kleinrentanten
erfolgt ist, der Besidee selbst
aber die Namen, Arbeitszeiten und
Zöhne dieser unständig verwende-
ten Hilfsarbeiter unbekannt ge-
blieben sind. Es muß daher für
die unständig im Dienste
öffentlicher Verwaltungen beschäf-
tigten Personen, soweit für sie
überhaupt die Ausstellung von
Arbeitsbescheinigungen eine Be-
deutung hat, die Mitwirkung der
Gemeindebehörde für ihre Be-
schaffung in Anspruch genommen
werden, und veranlassen wir die
Gemeindebehörden hierbei ihre Bei-
hilfe einzusetzen zu lassen.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Senfänger.

Schaunmachung.

Einführung des Inva-
liditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes
hier
Arbeitsbescheinigungen
und Krankenbescheinigun-
gen weise betr.
(310) Nr. 123.229. An die Ge-
meindebehörden des Amtsbezirks
mit Ausnahme der Stadt Mann-
heim: 91888
Hinsichtlich derjenigen Personen,
welche im Bereiche öffentlicher
Verwaltungen in unständigen
Arbeitsverhältnissen beschäftigt
waren, wird nachstehend die Ausstel-
lung einer behördlichen Arbeits-
bescheinigung deshalb nicht thun-
lich sein, weil die Einstellung in
die unständige Verwendung (ins-
besondere für Wasserbau, Weg-
unterhaltungs- und Forstarbeiten) nicht
durch die Behörde selbst, sondern
durch einen sog. Kleinrentanten
erfolgt ist, der Besidee selbst
aber die Namen, Arbeitszeiten und
Zöhne dieser unständig verwende-
ten Hilfsarbeiter unbekannt ge-
blieben sind. Es muß daher für
die unständig im Dienste
öffentlicher Verwaltungen beschäf-
tigten Personen, soweit für sie
überhaupt die Ausstellung von
Arbeitsbescheinigungen eine Be-
deutung hat, die Mitwirkung der
Gemeindebehörde für ihre Be-
schaffung in Anspruch genommen
werden, und veranlassen wir die
Gemeindebehörden hierbei ihre Bei-
hilfe einzusetzen zu lassen.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Senfänger.

Schaunmachung.

Einführung des Inva-
liditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes
hier
Arbeitsbescheinigungen
und Krankenbescheinigun-
gen weise betr.
(310) Nr. 123.229. An die Ge-
meindebehörden des Amtsbezirks
mit Ausnahme der Stadt Mann-
heim: 91888
Hinsichtlich derjenigen Personen,
welche im Bereiche öffentlicher
Verwaltungen in unständigen
Arbeitsverhältnissen beschäftigt
waren, wird nachstehend die Ausstel-
lung einer behördlichen Arbeits-
bescheinigung deshalb nicht thun-
lich sein, weil die Einstellung in
die unständige Verwendung (ins-
besondere für Wasserbau, Weg-
unterhaltungs- und Forstarbeiten) nicht
durch die Behörde selbst, sondern
durch einen sog. Kleinrentanten
erfolgt ist, der Besidee selbst
aber die Namen, Arbeitszeiten und
Zöhne dieser unständig verwende-
ten Hilfsarbeiter unbekannt ge-
blieben sind. Es muß daher für
die unständig im Dienste
öffentlicher Verwaltungen beschäf-
tigten Personen, soweit für sie
überhaupt die Ausstellung von
Arbeitsbescheinigungen eine Be-
deutung hat, die Mitwirkung der
Gemeindebehörde für ihre Be-
schaffung in Anspruch genommen
werden, und veranlassen wir die
Gemeindebehörden hierbei ihre Bei-
hilfe einzusetzen zu lassen.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Senfänger.

Schaunmachung.

Einführung des Inva-
liditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes
hier
Arbeitsbescheinigungen
und Krankenbescheinigun-
gen weise betr.
(310) Nr. 123.229. An die Ge-
meindebehörden des Amtsbezirks
mit Ausnahme der Stadt Mann-
heim: 91888
Hinsichtlich derjenigen Personen,
welche im Bereiche öffentlicher
Verwaltungen in unständigen
Arbeitsverhältnissen beschäftigt
waren, wird nachstehend die Ausstel-
lung einer behördlichen Arbeits-
bescheinigung deshalb nicht thun-
lich sein, weil die Einstellung in
die unständige Verwendung (ins-
besondere für Wasserbau, Weg-
unterhaltungs- und Forstarbeiten) nicht
durch die Behörde selbst, sondern
durch einen sog. Kleinrentanten
erfolgt ist, der Besidee selbst
aber die Namen, Arbeitszeiten und
Zöhne dieser unständig verwende-
ten Hilfsarbeiter unbekannt ge-
blieben sind. Es muß daher für
die unständig im Dienste
öffentlicher Verwaltungen beschäf-
tigten Personen, soweit für sie
überhaupt die Ausstellung von
Arbeitsbescheinigungen eine Be-
deutung hat, die Mitwirkung der
Gemeindebehörde für ihre Be-
schaffung in Anspruch genommen
werden, und veranlassen wir die
Gemeindebehörden hierbei ihre Bei-
hilfe einzusetzen zu lassen.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Senfänger.

Schaunmachung.

Einführung des Inva-
liditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes
hier
Arbeitsbescheinigungen
und Krankenbescheinigun-
gen weise betr.
(310) Nr. 123.229. An die Ge-
meindebehörden des Amtsbezirks
mit Ausnahme der Stadt Mann-
heim: 91888
Hinsichtlich derjenigen Personen,
welche im Bereiche öffentlicher
Verwaltungen in unständigen
Arbeitsverhältnissen beschäftigt
waren, wird nachstehend die Ausstel-
lung einer behördlichen Arbeits-
bescheinigung deshalb nicht thun-
lich sein, weil die Einstellung in
die unständige Verwendung (ins-
besondere für Wasserbau, Weg-
unterhaltungs- und Forstarbeiten) nicht
durch die Behörde selbst, sondern
durch einen sog. Kleinrentanten
erfolgt ist, der Besidee selbst
aber die Namen, Arbeitszeiten und
Zöhne dieser unständig verwende-
ten Hilfsarbeiter unbekannt ge-
blieben sind. Es muß daher für
die unständig im Dienste
öffentlicher Verwaltungen beschäf-
tigten Personen, soweit für sie
überhaupt die Ausstellung von
Arbeitsbescheinigungen eine Be-
deutung hat, die Mitwirkung der
Gemeindebehörde für ihre Be-
schaffung in Anspruch genommen
werden, und veranlassen wir die
Gemeindebehörden hierbei ihre Bei-
hilfe einzusetzen zu lassen.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Senfänger.

Schaunmachung.

Einführung des Inva-
liditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes
hier
Arbeitsbescheinigungen
und Krankenbescheinigun-
gen weise betr.
(310) Nr. 123.229. An die Ge-
meindebehörden des Amtsbezirks
mit Ausnahme der Stadt Mann-
heim: 91888
Hinsichtlich derjenigen Personen,
welche im Bereiche öffentlicher
Verwaltungen in unständigen
Arbeitsverhältnissen beschäftigt
waren, wird nachstehend die Ausstel-
lung einer behördlichen Arbeits-
bescheinigung deshalb nicht thun-
lich sein, weil die Einstellung in
die unständige Verwendung (ins-
besondere für Wasserbau, Weg-
unterhaltungs- und Forstarbeiten) nicht
durch die Behörde selbst, sondern
durch einen sog. Kleinrentanten
erfolgt ist, der Besidee selbst
aber die Namen, Arbeitszeiten und
Zöhne dieser unständig verwende-
ten Hilfsarbeiter unbekannt ge-
blieben sind. Es muß daher für
die unständig im Dienste
öffentlicher Verwaltungen beschäf-
tigten Personen, soweit für sie
überhaupt die Ausstellung von
Arbeitsbescheinigungen eine Be-
deutung hat, die Mitwirkung der
Gemeindebehörde für ihre Be-
schaffung in Anspruch genommen
werden, und veranlassen wir die
Gemeindebehörden hierbei ihre Bei-
hilfe einzusetzen zu lassen.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Senfänger.

Schaunmachung.

Einführung des Inva-
liditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes
hier
Arbeitsbescheinigungen
und Krankenbescheinigun-
gen weise betr.
(310) Nr. 123.229. An die Ge-
meindebehörden des Amtsbezirks
mit Ausnahme der Stadt Mann-
heim: 91888
Hinsichtlich derjenigen Personen,
welche im Bereiche öffentlicher
Verwaltungen in unständigen
Arbeitsverhältnissen beschäftigt
waren, wird nachstehend die Ausstel-
lung einer behördlichen Arbeits-
bescheinigung deshalb nicht thun-
lich sein, weil die Einstellung in
die unständige Verwendung (ins-
besondere für Wasserbau, Weg-
unterhaltungs- und Forstarbeiten) nicht
durch die Behörde selbst, sondern
durch einen sog. Kleinrentanten
erfolgt ist, der Besidee selbst
aber die Namen, Arbeitszeiten und
Zöhne dieser unständig verwende-
ten Hilfsarbeiter unbekannt ge-
blieben sind. Es muß daher für
die unständig im Dienste
öffentlicher Verwaltungen beschäf-
tigten Personen, soweit für sie
überhaupt die Ausstellung von
Arbeitsbescheinigungen eine Be-
deutung hat, die Mitwirkung der
Gemeindebehörde für ihre Be-
schaffung in Anspruch genommen
werden, und veranlassen wir die
Gemeindebehörden hierbei ihre Bei-
hilfe einzusetzen zu lassen.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Senfänger.

Schaunmachung.

Einführung des Inva-
liditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes
hier
Arbeitsbescheinigungen
und Krankenbescheinigun-
gen weise betr.
(310) Nr. 123.229. An die Ge-
meindebehörden des Amtsbezirks
mit Ausnahme der Stadt Mann-
heim: 91888
Hinsichtlich derjenigen Personen,
welche im Bereiche öffentlicher
Verwaltungen in unständigen
Arbeitsverhältnissen beschäftigt
waren, wird nachstehend die Ausstel-
lung einer behördlichen Arbeits-
bescheinigung deshalb nicht thun-
lich sein, weil die Einstellung in
die unständige Verwendung (ins-
besondere für Wasserbau, Weg-
unterhaltungs- und Forstarbeiten) nicht
durch die Behörde selbst, sondern
durch einen sog. Kleinrentanten
erfolgt ist, der Besidee selbst
aber die Namen, Arbeitszeiten und
Zöhne dieser unständig verwende-
ten Hilfsarbeiter unbekannt ge-
blieben sind. Es muß daher für
die unständig im Dienste
öffentlicher Verwaltungen beschäf-
tigten Personen, soweit für sie
überhaupt die Ausstellung von
Arbeitsbescheinigungen eine Be-
deutung hat, die Mitwirkung der
Gemeindebehörde für ihre Be-
schaffung in Anspruch genommen
werden, und veranlassen wir die
Gemeindebehörden hierbei ihre Bei-
hilfe einzusetzen zu lassen.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Senfänger.

Schaunmachung.

Nr. 19910. Das neue städ-
tische Volksbrausebad jen-
seits Redard im neuen Stadt-
theil wird am 91903
Samstag, den 13. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr
dem öffentlichen Betriebe über-
geben werden.
Dasselbe ist geöffnet:
an Wochentagen von 7 Uhr
Morgens bis 8 Uhr Abends,
an Sonntagen von 7 Uhr
Morgens bis 1 Uhr Mittag.
Der Preis für ein einmaliges
Brausebad einschließlich Lieferung
eines Handtuches und eines Stü-
cks Seife beträgt 10 Pfennig.
Die nähere Betriebsordnung ist
im Bade selbst bekannt gegeben.
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Stadtrat:
Bräunig. Rieker.

Schaunmachung.

Im Konkursverfahren über
das Vermögen des Bäckers
Klois Krumm in Mannheim
soll die Schlussvertheilung erfolgen.
Dazu sind verfügbar: RM
1195,54 Pfg. abzüglich der noch
festzusetzenden Kosten des Ver-
fahrens.
Nach dem auf der Gerichtsschrei-
berei zur Einsicht der Beteiligten
niedergelegten Verzeichnisse sind
RM 61,97 bevorrechtigte und RM
14,231,87 unbedingte Forderun-
gen zu berücksichtigen. 91880
Mannheim, 9. Dezember 1890.
Job. Köpfe,
Konkursverwalter.

Schaunmachung.

In Folge richterlicher Verfü-
gung wird am 91892
Montag, 22. Dezember 1890,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause die nach-
bezeichnete Liegenschaft der Wittib
Karl Georg Ehefrau von Mann-
heim öffentlich versteigert, wobei
der endgiltige Zuschlag erfolgt,
wenn der Schätungspreis min-
destens geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaft:
Das Wohn- und Wirtschaft-
gebäude dahier, jenseits des Redard
im Pfälzergrund, Fl. N 1 No. 38,
im Waage von 228,98 qm, nebst
sämtlichem Strahengebiet, neben
Georg Fiegler Eheleuten und
Wilhelm Schöner Eheleuten, ta-
girt zu 25,900 M.
Hundert Mark.
Mannheim, 22. November 1890.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß Notar:
Mattes.

Schaunmachung.

In Folge Gerichtsbeschlusses
wird am 91893
Freitag, den 16. Januar 1891,
Vormittags 9 Uhr
nachgenannte, auf der Gemarkung
Heidenheim gelegene Liegenschaft
des Landwirths Johann Bieder-
mann Nr. 12, bestehend aus dem Rath-
haus zu Heidenheim öffentlich zu
Eigenthum versteigert, wobei der
Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens
der Schätungspreis geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaft:
Haus Nr. 123. Ein einstufiges
Wohnhaus mit gemauertem Keller
und Stallung, Schauer und
Schweinhall nebst Tabakshuppen
an die Scheuer angebaut, sowie
Lsg. Nr. 178. 7 Nr. 7 Meter
Haus-Hofrautplatz und Garten
an der Käferthaler Straße
gelegene, tag. zu RM 5000.—
Mannheim, 11. Dezember 1890.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß Notar:
Strübe. 91880

Schaunmachung.

In Folge Gerichtsbeschlusses
wird am 91894
Donnerstag, 15. Januar 1891,
Vormittags 9 Uhr
nachgenannte, auf der Gemarkung
Käferthal gelegene Liegenschaften
des Landwirths Georg Müller
III, Eheleuten bestehend aus dem
Rathhaus zu Käferthal öffentlich
zu Eigenthum versteigert, wobei
der Zuschlag erfolgt, wenn wenig-
stens der Schätungspreis geboten
wird.
Beschreibung der Liegen-
schaften:
1. Lsg. Nr. 341. 3 Nr. 16 Meter
Hofraute und 2 Nr. 56 Meter
Hausgarten mit einem ein-
stufigen Wohnhaus mit gemau-
ertem Keller, Schauer und Stall-
ung an der Niederstraße, tag.
zu RM 5000.—
2. Lsg. Nr. 1428. 31 Nr. 32 Meter
Acker, 30. Gewann, vordere
Bittern, tag. zu RM 700.—
3. Lsg. Nr. 74. Zwei Viertel
34 Ruthen Acker, 4 Sandge-
wann am langen Berg, rechts
des Mittelriedwegs, tag. zu
RM 300.—
4. Lsg. Nr. 34. Ein Viertel 36
Ruthen Acker, 2. Gewann links
des Spedwegs, tag. zu
RM 300.—
5. Lsg. Nr. 1435a. 19 Nr. 72 Meter
Acker, 30. Gewann, vordere
Bittern, tag. zu RM 500.—
6. Lsg. Nr. 1435. 17 Nr. 65 Meter.
31. Gewann, weite Bittern,
tag. zu RM 450.—
7. Lsg. Nr. 1435. 19 Nr. 72 Meter
Acker, 30. Gewann, vordere
Bittern, tag. zu RM 500.—
Mannheim, 11. Dezember 1890.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß Notar:
Strübe. 91887

Schaunmachung.

In dem Konkurs-
verfahren über das Vermögen des
Bäckers Alois Krumm dahier
ist Termin zur Abnahme der
Schlussrechnung des Verwalters
sowie zur Erhebung von Einwen-
dungen gegen das Verzeichnis der
bei der Schlussvertheilung zu be-
rückichtigenden Forderungen auf
Montag, den 29. d. Mtz.,
Vormittags 9 Uhr,
vor Gr. Amtsgericht I, hier be-
stimmt. 91844
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts
Galm.

Schaunmachung.

Nr. 19.449. Diejenigen, welche
nach Forderungen an die Armen-
und Krankenanstalt zu stellen ha-
ben, werden des Jahresabschlusses
wegen ersucht, ihre Rechnungen
als bald als möglich einzureichen.
Mannheim, 11. Dezember 1890.
Armen- und Krankenkommission.
Klois.
Rappemaier.

Schaunmachung.

In dem Konkurs-
verfahren über das Vermögen des
Bäckers Alois Krumm dahier
ist Termin zur Abnahme der
Schlussrechnung des Verwalters
sowie zur Erhebung von Einwen-
dungen gegen das Verzeichnis der
bei der Schlussvertheilung zu be-
rückichtigenden Forderungen auf
Montag, den 29. d. Mtz.,
Vormittags 9 Uhr,
vor Gr. Amtsgericht I, hier be-
stimmt. 91844
Mannheim, 10. Dezember 1890.
Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts
Galm.

Haus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfü-
gung wird dem Bartholomäus
Vender, Glaser dahier am:
Freitag, 19. Dezember 1890,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause ver-
steigert: 90415
Das Wohnhaus Lit. Q 8 No. 18
dahier sammt aller liegenschaft-
lichen Annehmlichkeiten, neben Friedrich
und Adolf Ries und Philipp
Schmitt.
Der Zuschlag erfolgt in dieser
Versteigerung, wenn der Schätungs-
preis mit 45,000 M. oder mehr
geboten wird.
Mannheim, 15. November 1890.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß Notar:
Schroth.

Öffentliche Versteigerung

Montag, 15. Dezember 1890,
Nachmittags 3 Uhr
werde ich auf dem Lagerplatz der
Firma Kauf, Karber & Co. im
Binnenhafen, hier 91896
1500 Centner Schatz-Debita-
tions-Geld 20/50 mm, im Auf-
trage gegen baare Zahlung öffent-
lich versteigern.
Mannheim, 9. Dezember 1890.
Bräunig.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Versteigerung.

Im Auftrage werden
Montag, den 15. Decbr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
und die folgenden Tage
in meinem Geschäftstokal Q 4, 2
nachst den drei Glocken gegen
gleich baare Zahlung öffentlich
versteigert:
Aemländer und Armeele.
Boutons, Ohrgehänge (schön
imitirt mit großem Feuer),
Broden in div. Qualitäten,
Bordknädeln, Ringe u. s. w.
Alles garantiert echt Amerik.
Waare.
Diese Gegenstände eignen
sich ganz besonders zu Weih-
nachts-Geschenken.
Th. Paul jun., Auctionator,
Q 4, 2, nächst den 3 Glocken,
Nr. Vorderkauf zum Tag-
werth. 91745

Bitte.

Am den 150 Kindern unserer
Anstalt auch in diesem Jahre
wieder eine Weihnachtsfeier
besorgen zu können, bitten wir
die Freunde der armen Kinder
recht herzlich um gütige Gaben,
die jedes der Unterzeichneten mit
Dank annehmen bereit sind.
Mannheim, 26. Novbr. 1890.
Der Vorstand der Kleinkinder-
schule in der Redardvorstadt:
Th. Greiner, Vr.
P. Stälin, Kaufmann, Z 5/1, 5.
H. A. Walter, Kaufmann,
C 8, 10b. 90887
Frau Leicht, H 7, 20.
Frau A. Reppert, Z 3, 13.
Frau A. Schrader, ZP 1, 2.

In Folge allzu-

starker Zufuhren
Hiesiger Riesen-
Büchlinge
hente 6 Pfg.
per Stück
4 Stück 20 Pfg.
Gebr. Kaufmann.
E 1, 5. Breitestraße.

Schellfische

(Große holländische)
hente Abend bei 91904
Joseph Pfeiffer.
Schellfische
sehr billig.
Winterheinsalm
Soles, Turbot
Hechte, Karpfen
Sander, Barben
u. s. w. 91907
Ph. Gund. D 2, 9.
Frische
Schellfische
eingetroffen. 91902
Herrn Hauser, N 2, 6.
ff.
Christbaum-Confect
nur das Beste, prachtvolle Neu-
heiten, köstlich im Geschmack, ge-
sund, verleihe die Riste circa 440
Stück einhaltend für nur
3 Mark
gegen Vornahme. Diefelbe ein-
halten 2 1/2 Mark.
Dazu gratis 20 Goldsterne
Wiederverkaufern sehr loh-
nend. 91374
H. Sommerfeld, Dresden.
aufgehauen. 91910

Schellfische
Cablian, Turbot,
Seezungen,
Hummer und Austern
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“

Treibjagd: Waldhasen,
Rehe:
Rehziemer u. Rebhähnel,
Wildenten, Fasanen
Theod. Straube,
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann“.

Düsseldorfser Senf
von A. B. Bergerath sel.
Ww. in Töpfen mit Streub die
à 50 Pfg. 91813
Kleiverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann“.

Rehe
Hirsch
Wildschwein
in allen Theilen.
Feldhühner, Fasanen,
Wildenten,
Virt- und Haiselw. u.
Gänse
Enten, Hühner, Tauben,
Boulardn, Capanuen,
Welsche von 4 1/2 Mark an,
heute Abend: 91910
Frische
Schellfische
pr. Pfd. 25 Pfg.
Cablian, Soles
Zander u.
J. Knab
E 1, 5. Breitestraße.

Schellfische
(Große holländische)
hente Abend bei 91904
Joseph Pfeiffer.
Schellfische
sehr billig.
Winterheinsalm
Soles, Turbot
Hechte, Karpfen
Sander, Barben
u. s. w. 91907
Ph. Gund. D 2, 9.
Frische
Schellfische
eingetroffen. 91902
Herrn Hauser, N 2, 6.
ff.
Christbaum-Confect
nur das Beste, prachtvolle Neu-
heiten, köstlich im Geschmack, ge-
sund, verleihe die Riste circa 440
Stück einhaltend für nur
3 Mark
gegen Vornahme. Diefelbe ein-
halten 2 1/2 Mark.
Dazu gratis 20 Goldsterne
Wiederverkaufern sehr loh-
nend. 91374
H. Sommerfeld, Dresden.
aufgehauen. 91910

Großes
Treibjagen
Waldhasen
Hirschwild
Rehe, Fasanen,
Wildenten
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24. u. d. Theater.
Muscheln
Große Ocker-Muscheln
à 100 St. M. 1.50. Receipt gratis.
empfehle frisch 91908
Moriz Mollier Nachfolger
Fischhandlung.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Bratgänse
bekannte ff. Waare sind eingetroffen
Moriz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488
Samstag früh
wird auf der Frei-
bank vor dem
Schlachthaus
eine Kuh à 40
Pfg. per 91910
aufgehauen.

Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
gegen Wasserleitungs-Schäden versichert zu billigen und selten
Belieben Gebäude, Mobilien und Waaren gegen Wasserleitungs-
schäden, gleichviel ob dieselben durch Blasen der Ab- und Zufüh-
rleitungen, durch Oefenröhren der Kamine, Ueberlaufen der Badema-
usen, durch Durchdringungen der Giebel- und Abfluchtungen, durch
Frost u. herbeigeführt werden. Die Gesellschaft kommt ihren Ver-
sicherten ferner für Schadenversicherungsprämie von dritter Seite, z. B.
Schaden der Käufer oder Verkäufer auf.
Das Versicherungskapital betrug Ende Septbr. 1890 ca. 470
Millionen Mark, während bis zu dem gedachten Zeitpunkte 12813
Schadensfälle regulirt wurden. 91886
Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und nähere Auskunft
ertheilt
Die General-Agentur Mannheim.
E 5, 7. Carl Nüsseler Sohn. E 5, 7.

Philharmonischer Verein.
Donnerstag, den 18. Dezember,
Abends 7 1/2 Uhr
im Concertsaale des Gr. Hoftheaters
Concert
unter geistl. Mitwirkung der Frau Florence Bassermann. (Klavier),
des Herrn Fritz Bassermann (Violine) und des Hofopernsängers
Herrn Albert Mittelhauser.
Billete sind in der Musikalienhandlung von Th. Schlerer und
Abends an der Kasse zu haben.
Referirtor Platz im Saal N. 250, Referirtor Platz auf der
Gallerie N. 150, nicht referirtor Platz im Saal N. 2.—, nicht
referirtor Platz auf der Gallerie N. 1.—. 91776

Protestantenverein.
Montag, 15. Dezember, Abends 8 Uhr im Casino-Saal
Vortrag
des Herrn Religionslehrer Lepp aus Pforzheim
über die
„Religiöse Würdigung Schillers.“
Zutritt frei für Jedermann. 91918
Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Mittwoch, 10. Dec. 1890.
Eröffnung der Eisbahn.
Das Abonnement beträgt:
für unsere Jahresabonnenten RM. 8 die Person,
Nichtabonnenten „ 6 „ „
Zugelskaren „ 1 „ „
Das Besetzen der Eisbahn ist nur auf vorstehende Karten,
die sichtbar zu tragen sind, gestattet.
Der Besuch des Parks, ohne Betretung der Eisbahn,
ist für unsere Abonnenten nach wie vor frei.
Die Abonnementkarten sind nur für die Person
gültig, für die sie gelöst sind. 91748
Der Vorstand.

Schirm-Fabrik
E. Imbach
E 1, 15, Planken.
Neueste pat. Erfindung
„Selbstschließer“
sehr solid konstruirt, einfach,
leicht und dauerhaft.
Größtes u. feinstes Lager von
Regen- u. Sonnenschirmen
zu niedrigsten Preisen.

A. Engelmänn,
G 4, 10 Schirmfabrik. G 4, 10
empfehle Schirme in altbekannter Güte zu billigen Preisen in
Erbe, Halbbeide, Gloria u. Jannetta. 91785
Reparaturen u. Ueberziehen schnell und billig.
Unser Comptoir befindet sich von
heute an in 91890
D 6, 911.
Kahn & Lamm.

Dies statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Wir erfüllen hiermit die traurige
Pflicht, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mittheilung zu machen, dass
Herr Ludwig Langer,
Musiklehrer, 91854
gestern Abend unerwartet schnell durch
den Tod dahingerafft wurde.
Mannheim, den 11. Dezember 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag,
den 12. cr., Nachmittags 3 Uhr vom
Trauerhause G 3, 11 aus statt.

Die Konfirmandenrapelle. Freitag, 12. Dezember, 8 Uhr
Abendgottesdienst. Herr Staps'ener: Gesangs-
In der Synagoge:
Freitag, 12. Dezember, Abends 4 Uhr, Samstag, 13. Dezember
Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst mit
Schriftverlesung.

Uhl's Delicateßkörbe.

Neueste Ausstattungen von Mk. 5.— bis Mk. 50.—

Für Kinder, Prachtgeschenke

von Mk. 3.— an und bitte ich auf mein Schaufenster zu achten. Bestellungen wolle man gest. frühzeitig aufgeben, um pünktlich bedienen zu können.

Nach Auswärts sorgfältige u. freie Verpackung.

Jacob Uhl, M 2, 9.

Neu eröffnet

habe ich in der Bahnhofstraße in der Nähe des Hauptbahnhofes
Lit. L 14, 5b

einen auf das Elegante eingerichteten

Herren-Frisir- und Rasir-Salon.

Verkauf von sämtlichen deutschen, engl. u. franz. Parfümerien und Toilettegegenständen.

Zudem ich mich bei Bedarf einem verehrl. Publikum bestens empfehle zeichnet mit Hochachtung

F. J. Hartmeyer, L 14, 5b (Bahnhofstr.)

Grösstes Seidenstoff-Lager

Billigste und beste Bezugsquelle

Kaufhaus **A. Ciolina** Kaufhaus

Empfehle mein mit allen Neuheiten reichsortiertes Lager in schwarzen, weißen und farbigen Seidenstoffen in nachfolgenden Qualitäten und Genres:

Schwarze Seide:	Weisse Seide
Satin Merveilleux, rein Seide von M. 1.90 bis M. 5.50	Satin duchesse 47 cm. breit M. 2.50—3.25
Surah grosse oäte, rein Seide von M. 5.— bis M. 6.50 moderner und weicher Stoff.	" " 54 " " " 2.90—4.50
Rheinischer Seidenstoff, rein Seide M. 5.— bis 6.50 sehr solide Waare.	Armure „Regina“ M. 6.50 Italienische Seide.
Armure anglaise, reine Seide M. 5.50—7.50 feiner eleganter Rosenstoff.	Satin „Madonna“ M. 7.— Surah Italienische Seide.
Faille français M. 5.— bis 9.—	Italienische „Vergine“ M. 6.—
Regence, matt gestreifte Seide M. 8.—	Faille française von M. 5.— an
Armure Royal, classischer Seidenstoff M. 9.—	Cröpe de chine " " 7.—
Satin rayé boyau, mit schmalen und breiten Streifen M. 4.— bis 6.—	Farbige Seidenstoffe:
Damassé in kleinen und grossen Mustern M. 3.50 bis 10.—	Satin Merveilleux von M. 2.90—5.50
Cröpe de chine von M. 3.50 an	in allen hellen und dunkeln modernen Farben.
Moirée française in allen Qualitäten.	Surah grosse oäte M. 5.— bis 6.50
Gestreifte Seidenstoffe:	Faille française M. 5.50
Merveilleux rayé, ganz Seide per Meter M. 2.50	in allen neuen Farben.
Surah rayé M. 4.50	Corksrow, neuestes Gewebe in eleganten Farben M. 7.50
Grissaille rayé M. 2.50—4.50	Damassé oval M. 6.50
Foulards uni und bedruckt, Rohseide	Keine Muster.
Pongees " in vielen Qualitäten.	Damassé, in reicher Farbauswahl M. 8.—
Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen und sichere streng reelle Bedienung zu.	Cröpe de chine von M. 7.— an
	Satin rayé boyau M. 5.—
	Peking boyau M. 6.—
	Satin uni mit passendem Damassé große Dessins.

A. Ciolina.

Antiseptisches Haarwasser
rationellstes Haarpflegemittel und
Blumen Eau de Cologne
acht von J. M. Farina gegenüber dem Gereonsplatz
empfehle 90872
Nie. Guttschisch, Mannheim.

Gänselebern
werden gefaßt. 88749
f. Mayer, N 2, 5.

Poularden.
Etopfische, Döner, Rücken & Kilo 2. 50, hinter, unten M. 6.— frisch geschlachtet, rein gepulvert in prima Qualität. Feinst hell und zart. Preis M. 3.50. Alles frisch gegen Bestellungen. 91588
Karl Loh, Dörfchen Ang.

In Weihnachts-Geschenken! Reisszeuge

in jeder gewünschten Zusammenstellung von nur vorzüglicher Qualität bei billigst gestellten Preisen. Ferner empfehle mein großes reichhaltig assortirtes optisches Waarenlager auf das Beste.

C 2, 15 H. Platz, C 2, 15
neb. d. Deutsch. Hof, Fein-Mechaniker u. Optiker.
neb. d. Deutsch. Hof. 91693

Große blante Schlittschuh-Bahn
auf dem Rheinpark.
Franz Geyer.
91803
Telephon Nr. 386.

Schulranzen

in größter Auswahl Preise billiger als jede Konkurrenz, in solider selbstverfertiger Arbeit empfiehlt 91884

Leonhard Weber, Sattler, E 3, 8

neben dem Schülager des Gen. S. Traub u. Wwe. Frei.
NB. Eine Partie jurk. gefertigter Ranzen von 90 Bfg. an und Ranzen in Leder von Mk. 2.20 an.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

ist sicherlich ein gutes 91865

Schweizer Musikwerk.

Dosen zum Drehen u. Selbstspielen
in allen Größen, 1—12 Stück spielend,
Bierkrüge mit Musik, Musik-Albuns etc.
alles in großer Auswahl bei

H. Hofmann, H 3, 20.

Neu! Neu! Neu! Großartige Decoration!

Unverbrennbaren

Christbaum-Schnee.

Schönster Schmuck für den Weihnachtsbaum
empfehlen 91875

Hill & Müller,

P 2, 14, gegenüber der Hauptpost.

Jede Gefahr angegeschlossen.

Brennt absolut nicht!

Schwarzes Lamm.

Samstag, den 13. Dezember
Großes Schlacht-Fest.

Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut
Abends Buchsuppe u. feine hausgemachte Wärsche.

Anstich einer neuen Sendung hochfeines
Ersthalber Lagerbier

vorzüglicher Stoff ff., direkt vom Foh,
wozu höflich einladet 91848

L. Wybrecht Wwe.

Hotel „Zur goldenen Gans“, 0 5, 9.

Vorzügliche reine Weine.

Ausschank von hochfeinem Münchner Löwenbräu.

Mittagstisch im Abonnement und à la carte.

Täglich pikantes Frühstück.

87466 **J. Tiemann.**

G 8, 5 G. Strube G 8, 5

empfehle zu

Weihnachtsbäckereien

sämtliche Artikel in vorzüglichen Qualitäten. 91866

zu den allerbilligsten Tagespreisen.

Eier Eier

Größte frische ital. Siedeier

Größte frische bayr. Siedeier

Hochprima Kalk-Eier (selbst eingelegt)

empfehlen 91817

en-gros & en-detail

stets zum denkbar billigsten Tagespreis.

Hans Geyer & Cie

E 1, 10.

Ananas-, Arac-Punsch-Essenz,

Orangen-, Rum-Punsch-Essenz

Portwein-Punsch-Essenz

von Franz von Metternich Nachf. Mainz 91899

sind in bekannt vorzüglicher Qualität zu haben bei Herrn

Friedr. Becker, D 4, 1.

Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Rechte Basler Lederli
Rechte Nürnberger Ankerlebkuchen
Rechtes Schwarzwälder Kirchwasser
Rechtes Schwarzw. Zwetschenwasser

empfehle 91879
G. Werle, K 4, 15.

Vereine

Casino.

Freitag, den 12. Dezember,
Abends 7/9 Uhr 91877

Geammtprobe.

Philharmonischer Verein

Samstag, den 13. ds. Mts.
Abends 7/9 Uhr 91901

Haupt-Prob.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 16. Dezbr. c.,
Abends 8 Uhr
im Casino-Saale

Vortrag

des
Herrn Prof. Dr. E. Beser aus
Heidelberg,
über

„Richard Cobden“,
der Vorkämpfer des Freihandels.

Für Nichtmitglieder sind Abon-
nementskarten à M. 12 für sämt-
liche Vorträge, Tageskarten à M.
1.50 in unserem Bureau, in der
Hof-Rustfaltenhandlung A. Fred.
Wedel, in den Rustfaltenhand-
lungen A. Donner, A. Has-
denrath, Th. Söhler und im
Zeitungskiosk hier, sowie in
Gautschi's Buchhandlung in
Zürich zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt
in den Saal vorzuzeigen. (Die
Tageskarten abzugeben.)
Die Eintrittskarten werden punkt
8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand
 Zutritt. 91887

Kinder sind vom Besuche der
Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Singverein Frohinn.

Samstag, 14. Dezember 1890,
Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung

im Lokale „Zur Germania“
Q 1, 9. 91792

Wozu wir unsere Mitglieder
mit Familien freundlich ein-
laden
Der Vorstand.

Singverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr
Probe.

84298
Der Vorstand.

Radfahrer-Verein

Wannheim.
Heute Freitag Abend, 7/9 Uhr.

Vereins-Versammlung

in unserem Lokale „Zur Weinberg.“
86902
Der Vorstand.

„Olymp“.

Samstag, 11. Dezember 1890

Versammlung

in unserm Vereinslokale „Zur
Haber“, Q 4, 11

wozu wir unsere verehrl. Mitglie-
der um vollständiges Erscheinen
ersuchen. 84658
Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein.

Seitens-Verein
des deutschen Kellner-Vereins
Leipzig.

Empf. Kellnerkaffe.
Freitag Nachmittag 4 Uhr

Mitglieder-Versammlung
im Lokal.

Um zahlreiches Erscheinen bitten
89113
Der Vorstand.

Singverein „Ira“.

Unser verehrl. Mitglieder,
sowie Freunde und Gönner
unseres Vereines zur Nachricht,
dass wir wegen eingetretener Ab-
wesenheit die beizühaltende Ge-
nehmigung zu unserem am 7.
Dez. angefragten

Stiftungsfeste
mit Tanz

nicht erhalten worden, und sind
wir in Folge dessen genötigt,
dasselbe bis Mitte Januar 1891
zu verschieben. 91294
Der Vorstand.

Singverein „Ira“.

Freitag Abend 9 Uhr
Probe

Rehabilitation Wölcher 4 2 11.
Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen ersucht 84418
Der Vorstand.

Elb-Caviar

Ukrainian-Caviar
Geräuch. Lachs
Sommer'sche Gänsebrüste
Branntsch. Leberwurst. 91729

Ital. Maronen
Leitover Ribben
Münzer Sauerkraut
Herm. Hauer, N 2, 6.
Telephon Nr. 826.

Das Schuhfett Marke Büffelhaut

hat sich längst als das beste Leder-... hat sich längst als das beste Leder-

„Büffelhaut“

bedruckt sind, verkauft. Hieraus... bedruckt sind, verkauft. Hieraus

Stellen finden

Wir suchen für ein sehr bedeu-... Wir suchen für ein sehr bedeu-

Gesucht

für das technische Bureau einer... für das technische Bureau einer

Tüchtige Dreher

für Eisen und Metall, finden dau-... für Eisen und Metall, finden dau-

Küfer

auf Packfabr. geübt, finden loh-... auf Packfabr. geübt, finden loh-

Wirth gesucht.

Für die in nächster Nähe mehr-... Für die in nächster Nähe mehr-

Waldhofsuche

Ein kräftiger junger Verdingung... Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche

Ein kräftiger junger Verdingung... Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche

Ein kräftiger junger Verdingung... Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche

Ein kräftiger junger Verdingung... Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche

Ein kräftiger junger Verdingung... Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche

Ein kräftiger junger Verdingung... Ein kräftiger junger Verdingung

Studentenpöche, 10 Stück gut... Studentenpöche, 10 Stück gut

Ein hübsch einger. Poppen-... Ein hübsch einger. Poppen-

Zwei neue Kinderbettläd-... Zwei neue Kinderbettläd-

Rheinpark. 300 St. prima Fichtenholz... Rheinpark. 300 St. prima Fichtenholz

Ein großes, schwarzes... Ein großes, schwarzes

1 1/2 jährige Ulmer Dogge... 1 1/2 jährige Ulmer Dogge

Das achte „Schuhfett Marke... Das achte „Schuhfett Marke

„Büffelhaut“ wird nicht offen... „Büffelhaut“ wird nicht offen

sondern nur in Blechbüchsen... sondern nur in Blechbüchsen

Das achte „Schuhfett Marke... Das achte „Schuhfett Marke

„Büffelhaut“ wird nicht offen... „Büffelhaut“ wird nicht offen

sondern nur in Blechbüchsen... sondern nur in Blechbüchsen

Das achte „Schuhfett Marke... Das achte „Schuhfett Marke

„Büffelhaut“ wird nicht offen... „Büffelhaut“ wird nicht offen

sondern nur in Blechbüchsen... sondern nur in Blechbüchsen

Das achte „Schuhfett Marke... Das achte „Schuhfett Marke

„Büffelhaut“ wird nicht offen... „Büffelhaut“ wird nicht offen

sondern nur in Blechbüchsen... sondern nur in Blechbüchsen

Das achte „Schuhfett Marke... Das achte „Schuhfett Marke

„Büffelhaut“ wird nicht offen... „Büffelhaut“ wird nicht offen

sondern nur in Blechbüchsen... sondern nur in Blechbüchsen

Das achte „Schuhfett Marke... Das achte „Schuhfett Marke

„Büffelhaut“ wird nicht offen... „Büffelhaut“ wird nicht offen

sondern nur in Blechbüchsen... sondern nur in Blechbüchsen

Das achte „Schuhfett Marke... Das achte „Schuhfett Marke

„Büffelhaut“ wird nicht offen... „Büffelhaut“ wird nicht offen

sondern nur in Blechbüchsen... sondern nur in Blechbüchsen

Das achte „Schuhfett Marke... Das achte „Schuhfett Marke

„Büffelhaut“ wird nicht offen... „Büffelhaut“ wird nicht offen

sondern nur in Blechbüchsen... sondern nur in Blechbüchsen

Für mein Lager suche 2-3 mit... Für mein Lager suche 2-3 mit

Lagerkammern mit guter Hand-... Lagerkammern mit guter Hand-

W. Rucker, Tapfereiseiden-Manufactur... W. Rucker, Tapfereiseiden-Manufactur

Ladendädchen gesucht. Es wird ein solch. 8 jähriges... Ladendädchen gesucht. Es wird ein solch.

Ein zuverlässiges, gemadetes... Ein zuverlässiges, gemadetes

Ein braves fleißiges Mädchen... Ein braves fleißiges Mädchen

Ein durchaus gewandtes ein-... Ein durchaus gewandtes ein-

Dienstmädchen jed. Art such-... Dienstmädchen jed. Art such-

Ein Mädchen aufs Ziel gesucht... Ein Mädchen aufs Ziel gesucht

Ein jg. br. Mädchen gesucht... Ein jg. br. Mädchen gesucht

Ein Mädchen, das häusliche... Ein Mädchen, das häusliche

Ein Mädchen, welches gut... Ein Mädchen, welches gut

Stellen suchen. Unter Correspondent in... Stellen suchen. Unter Correspondent in

Ein kinderlose Frau empfehl-... Ein kinderlose Frau empfehl-

In ein Kurz-, Weiß- und... In ein Kurz-, Weiß- und

Lebdinge suche. Ein kräftiger junger Verdingung... Lebdinge suche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung... Waldhofsuche. Ein kräftiger junger Verdingung

L 15, 13 2 Barriere-Kammer... L 15, 13 2 Barriere-Kammer

T 5, 2 Laden mit Waagen... T 5, 2 Laden mit Waagen

Barriere-Bureau räumlichste... Barriere-Bureau räumlichste

Kassierin mit anstößendem... Kassierin mit anstößendem

In der Nähe des Bahnhofs... In der Nähe des Bahnhofs

Barriere-Kammer räumlichste... Barriere-Kammer räumlichste

Zu vermieten. A 2, 2 Barriere-Kammer... Zu vermieten. A 2, 2 Barriere-Kammer

A 2, 2 1. Barriere-Kammer... A 2, 2 1. Barriere-Kammer

B 5, 7 4. Stod, 3. Barriere... B 5, 7 4. Stod, 3. Barriere

B 7, 1 1. Stod, 2. Barriere... B 7, 1 1. Stod, 2. Barriere

C 2, 2 1. kleine Wohnung... C 2, 2 1. kleine Wohnung

D 7, 13 1. Stod, 2. Barriere... D 7, 13 1. Stod, 2. Barriere

F 5, 13 1. Stod, 2. Barriere... F 5, 13 1. Stod, 2. Barriere

G 5, 17 3. St. 1. Barriere... G 5, 17 3. St. 1. Barriere

G 6, 7 3. Barriere, Küche... G 6, 7 3. Barriere, Küche

G 7, 4 2. Barriere u. Küche... G 7, 4 2. Barriere u. Küche

G 7, 15 3. St. 6. Barriere... G 7, 15 3. St. 6. Barriere

G 7, 30 1. Stod, 2. Barriere... G 7, 30 1. Stod, 2. Barriere

H 2, 7 1. Stod, 2. Barriere... H 2, 7 1. Stod, 2. Barriere

H 6, 3 1. Stod, 2. Barriere... H 6, 3 1. Stod, 2. Barriere

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stod... H 7, 14 Ringstraße, 3. Stod

H 8, 19 1. Stod, 2. Barriere... H 8, 19 1. Stod, 2. Barriere

H 10, 28 4. St. 2. Barriere... H 10, 28 4. St. 2. Barriere

J 1, 11b 2. Stod, 2. Barriere... J 1, 11b 2. Stod, 2. Barriere

J 2, 17 3. Barriere u. Küche... J 2, 17 3. Barriere u. Küche

J 5, 2 2. Stod, im Dinst... J 5, 2 2. Stod, im Dinst

J 7, 16 Ringstraße, kleine... J 7, 16 Ringstraße, kleine

K 2, 7 1. Stod, 2. Barriere... K 2, 7 1. Stod, 2. Barriere

K 2, 15 3. Stod, 2. Barriere... K 2, 15 3. Stod, 2. Barriere

K 3, 7 2. Stod, 2. Barriere... K 3, 7 2. Stod, 2. Barriere

K 3, 10a 2. Stod, 2. Barriere... K 3, 10a 2. Stod, 2. Barriere

L 2, 3 1. Stod, 2. Barriere... L 2, 3 1. Stod, 2. Barriere

L 2, 3 3. Stod, 2. Barriere... L 2, 3 3. Stod, 2. Barriere

P 1, 10 1. Stod, 2. Barriere... P 1, 10 1. Stod, 2. Barriere

Q 3, 20 3. St. 2. Barriere... Q 3, 20 3. St. 2. Barriere

Q 4, 21 3. Stod, 2. Barriere... Q 4, 21 3. Stod, 2. Barriere

Q 7, 17 1. Stod, 2. Barriere... Q 7, 17 1. Stod, 2. Barriere

Q 7, 18 19 2 u. 3. Barriere... Q 7, 18 19 2 u. 3. Barriere

S 4, 3 3. St. 2. Barriere... S 4, 3 3. St. 2. Barriere

T 1, 2 1. Stod, 2. Barriere... T 1, 2 1. Stod, 2. Barriere

U 1, 12 1. Stod, 2. Barriere... U 1, 12 1. Stod, 2. Barriere

U 6, 8 2. Stod, 1. Barriere... U 6, 8 2. Stod, 1. Barriere

U 6, 27 2. St. u. Küche... U 6, 27 2. St. u. Küche

Z 4, 20 Ringstr. in weitem... Z 4, 20 Ringstr. in weitem

2. Stod, 8. Barriere mit Balkon... 2. Stod, 8. Barriere mit Balkon

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Zur Börstauer vis-à-vis der Landkass... Zur Börstauer vis-à-vis der Landkass

Kleine Wohnungen an ruhige... Kleine Wohnungen an ruhige

Die Barriere-Kammern des... Die Barriere-Kammern des

Am Eingang der Schwes... Am Eingang der Schwes

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Waldstraße 1b, abgetheilt... Waldstraße 1b, abgetheilt

Ringstr. F 7, 24 gut möbl. Barriere-Kammer... Ringstr. F 7, 24 gut möbl. Barriere-Kammer

F 8, 10 4. Stod rechts, 1. möbl... F 8, 10 4. Stod rechts, 1. möbl

G 3, 11 2. Stod, 1. gut möbl... G 3, 11 2. Stod, 1. gut möbl

G 5, 6 3. St. 1. möbl. Barriere... G 5, 6 3. St. 1. möbl. Barriere

G 7, 1a 3. Stod, 1. möbl. Barriere... G 7, 1a 3. Stod, 1. möbl. Barriere

H 1, 5 möbl. Barriere-Kammer... H 1, 5 möbl. Barriere-Kammer

H 5, 1a 2. St. 1. möbl. Barriere... H 5, 1a 2. St. 1. möbl. Barriere

H 7, 29 part. 1. frendl. Barriere... H 7, 29 part. 1. frendl. Barriere

H 9, 20 1. Jan. u. Barriere... H 9, 20 1. Jan. u. Barriere

K 2, 15 2. Stod, gut möbl... K 2, 15 2. Stod, gut möbl

L 14, 4 2. Stod, 1. möbl. Barriere... L 14, 4 2. Stod, 1. möbl. Barriere

L 10, 5 3. St. 1. möbl. Barriere... L 10, 5 3. St. 1. möbl. Barriere

M 1, 1 1. Trepp. 2. St. möbl... M 1, 1 1. Trepp. 2. St. möbl

M 3, 7 1. Stod, 1. möbl. Barriere... M 3, 7 1. Stod, 1. möbl. Barriere

M 4, 2 2. Stod, 1. möbl. Barriere... M 4, 2 2. Stod, 1. möbl. Barriere

N 2, 6 3. St. 1. möbl. Barriere... N 2, 6 3. St. 1. möbl. Barriere

N 3, 9 1. Stod, 1. möbl. Barriere... N 3, 9 1. Stod, 1. möbl. Barriere

O 4, 6 3. St. 1. möbl. Barriere... O 4, 6 3. St. 1. möbl. Barriere

P 7, 2 3. Stod, 1. feines möbl... P 7, 2 3. Stod, 1. feines möbl

Q 4, 4 1. Stod, 1. möbl. Barriere... Q 4, 4 1. Stod, 1. möbl. Barriere

Q 4, 22 1. möbl. Barriere-Kammer... Q 4, 22 1. möbl. Barriere-Kammer

R 3, 6 2. St. 1. möbl. Barriere... R 3, 6 2. St. 1. möbl. Barriere

S 1, 15 2. St. hoch, 1. St. sehr gut möbl... S 1, 15 2. St. hoch, 1. St. sehr gut möbl

T 1, 13 3. St. rechts, 1. St. möbl... T 1, 13 3. St. rechts, 1. St. möbl

T 5, 4 4. Trepp. 1. möbl. Barriere... T 5, 4 4. Trepp. 1. möbl. Barriere

U 1, 9 1. Stod, 1. möbl. Barriere... U 1, 9 1. Stod, 1. möbl. Barriere

U 2, 1 1. Stod, 1. möbl. Barriere... U 2, 1 1. Stod, 1. möbl. Barriere

U 6, 9 4. St. 1. möbl. Barriere... U 6, 9 4. St. 1. möbl. Barriere

U 6, 27 1. möbl. Barriere-Kammer... U 6, 27 1. möbl. Barriere-Kammer

Z 2, 17 1. Stod, 1. möbl. Barriere... Z 2, 17 1. Stod, 1. möbl. Barriere

Ein ob. zwei in einander gehende... Ein ob. zwei in einander gehende

Schwefelstraße 80. Ein feines möbl. Barriere-Kammer... Schwefelstraße 80. Ein feines möbl. Barriere-Kammer

(Schlafstellen.) E 5, 14 3. St. a. Schlafst... (Schlafstellen.) E 5, 14 3. St. a. Schlafst

Continuation of advertisements and notices on the right side of the page.



Größt. Auswahl
in allen Neuheiten der Saison.

H. Model,
D 1, 3
empfiehlt als ganz hervorragend
billig:
Einen grossen Posten
**Leinenbatist-
Taschentücher**
mit Hohlraum
für Damen und Herren
per Dutzend Mk. 6.75 u. 7.50
Durchschnittswert Mk. 12
bis 24. 90916

Das süddeutsche
Kochbuch
von
Emma Rohr.
2180 erprobte Rezepte
zur besten und billigsten
Bereitung aller Speisen
Bäckerei, Gelecke, Ge-
trocken etc. etc.
Anitz. 2. Spindel, Auf-
biegen des Geflügels,
Herlegen der Braten,
Einfassen der Schäffeln
etc. etc. 90206
Preis eleg. geb. 5 Mk. 50.
Verlag
F. Nemnich,
Mannheim, N 3, 7/8.
Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt
und billig 84492
Ernst Werner,
N 7, 21, Bahnhofstraße

Filigran-Cursus
23 künstlicher Blumen-Cursus
3 W. oder per Nachmittag 60 Pf.
Künstliche Blumen werden nicht
von Auswählern, sondern aus
freier Hand angefertigt. 91227
L 6, 8, parterre.

Herren-Filzhüte
von 80 Pf. bis zu 1 Wt.
50 Pf. sind in großer Auswahl
bei dem Unterzeichneten zu kaufen.
An Sonntagen den ganzen Tag.
Gg. Aufst. 88876
B 5, 2. B 5, 2.
Unterzeichnete empfiehlt sich
im Kleidermachen. 91600
L. Minck,
N 1, 11.

Jetzt Mode
ist die Selbstfertigung von
Blumen aus Papier u. wird
Unterricht gründlich erteilt und
auf Bestellung Zweige, Blü-
menkörbchen etc. etc. ange-
fertigt. P 3, 13, 4. St. 91738

Mittheilung.
Hölzerne, sowie eiserne Brunnen-
röde werden herausgegeben und
die Schächte gut verschlossen. Auch
sind vornehmlich solche billig zu
verkaufen. T 6, 6b. 91777

Doppelte Buchführung
kaufen, Rechnen, Wechsel-Vehre
und Schenkbriefe leicht beizulie-
gen gegen geringe Monatsraten das
erste kaufmännische Unterrichts-
institut von
Jul. Morgenstern,
Lehrer der Handelswissenschaften in
Magdeburg, Jacobstraße Nr. 37.
Man verlange Prospekte und
Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis
zur Durchsicht. 91797

Eine gebildete Familie
auf dem Lande (in Würt-
temberg) wäre geneigt Klei-
nere, hauptsächlich noch nicht
schulspflichtige Kinder in
Pflege zu nehmen. Man
würde auch eine einzeln
stehende Dame oder mehrere
Personen in der Familie
gegen entsprechende Vergü-
tung aufnehmen. 91279
Näh. im Verlag.

Schlittschuhe 91121
alle Sorten, große Auswahl. Mit
werden in Tausch genommen.
E. Herzmann, E 2, 12.

Weihnachts-Geschenke.

Vorgeschrittener Saison halber habe meine enormen Vorräthe in
**Knaben-Anzügen, Mützen u. Ueberziehern,
Mädchen-Kleidchen, Mänteln, Barettes,
sowie Pelzwaaren u. Tricot-Tailen einem**
Weihnachts-Ausverkauf
ausgesetzt, bei welchem bis zum 1. Januar 1891

10 pCt. Rabatt gewährt.
Ludwig Stuhl,
F 1 Nr. 2. F 1 Nr. 2.
Einziges Spezialgeschäft in Kinder-Garderoben am hies. Plage.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in reichhaltigster Auswahl:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| Herren-Hemden | Breite Spitzenbarben |
| Tag- und Nachthemden | Fichus |
| Stickerei- und Pique-Röcke | Vorstückschleifen |
| Frisirmäntel | Schleier |
| Nachtjacken | Wollene Kragen |
| Beinkleider | Wollene Damen-Westen |
| Negligé-Hauben | Handschuhe |
| Gest. u. Spitzen-Taschentücher | Seidene Halstücher. |
| | |
| Tragmäntel | Thee-Gedecke |
| Tragkleider | Frühstücksdecken |
| Tragkissen | Caffee-Decken |
| Kinderkleider | Handtuchstoffe |
| Kinderhüte | Farb. Schürzenzeuge |
| Kinderschürzen | Damaste für Plumeaux |
| Kinderjäckchen | Madapolan |
| Kinderschuhe | Piqué, Flanelle |
| | |
| Seidene Schürzen | Atlas-Unterröcke |
| Crème- und weisse Schürzen | Seidene " |
| Schwarze Schürzen | Stepp- " |
| Haus- und Küchenschürzen | Stoff- " |
| Schulschürzen | Flanell- " |
| Fertige Tischläufer | Herren-Kragen |
| Fertige Ueberhandtücher | Manchetten |
| Deutsche u. franz. Corsetten. | Cravatten |
| | Unterhosen und Unterjacken. |

Ich führe nur wirklich gute und reelle Qualitäten
und geschieht der Verkauf zu den **allerbilligsten Preisen.**

Friedrich Bühler,
D 2, 11 an den Planken D 2, 11.

Die Filiale
der
Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15 Mannheim E 3, 15
im Hause des Herrn Schröder
empfeht

- | | | |
|--|-------------|---------|
| Zanella Herren- und Damen-Regenschirme | schon v. W. | 1.— an. |
| Satin | " | 2.— " |
| Wollen Atlas | " | 3.50 " |
| Gloria | " | 3.— " |
| PrimaGloria | " | 4.50 " |
| Halbseidene | " | 5.— " |
| Reinseidene | " | 6.— " |
- Sämmtliche Regenschirme sind der Neuzeit entsprechend, mit feinen
Stöcken und in eleganter Ausstattung angefertigt.
Großes Lager in hochfeinen Regenschirmen, besonders schönes
Sortiment mit den elegantesten Eisenbeständen.
Reparaturen werden rasch, gut und sehr billig ausgeführt.
- Filiale der Frankfurter Schirmfabrik**
Mannheim E 3, 15.
im Hause des Herrn Schröder. 90041

!! Aufgepaßt !!
Unterzeichneter hat in dem Hause
ZC 1, 2 Mehlplatz ZC 1, 2
eine große Auswahl von Christ-
bäumen zum Verkauf ausgehellt.
Kantonsvoll 91685
Alois Schmitt,

Tanz-Institut J. Schröder
Sonntag, 14. Dezember
Abfahrt: Nachmittags 3 Uhr 2 Min.
Neckarau
(Prinz Reg.) 91641

Detailverkauf zu Fabrikpreisen.



Engl. Tüll-Gardinen
zu kleinen Vorhängen,
per Mtr. 13, 20, 45 u. 50 Pf.,
auf beiden Seiten mit Band
eingesäßt
per Mtr. 55, 65 bis 110 Pf.,
zu großen Vorhängen
auf beiden Seiten mit Band
eingesäßt, in crème und weiß
per Mtr. 60, 68, 78, 98 Pf.
W. 1.10, W. 1.20,
in dunklen Vorhängen,
Manilla, auf beiden Seiten
bedruckt, mit Franzen, per Mtr.
22 u. 24 Pf., in Perlschneid
per Mtr. 35 u. 45 Pf., Elsfässer Druckstoffe per Mtr. 48 u. 57 Pf.

P. Guttmann,
Mannheim 91842
S 1, 9 Breitestraße S 1, 9.

**Schöne und praktische
Weihnachts-Geschenke.**

Teppiche.
180 cm breit, 200 cm lang, Ia. Germania auf Wolle gearbeitet
per Stück R. 7.30,
165 cm breit, 240 cm lang, Ia. Germania, auf Wolle gearbeitet,
per Stück R. 10.25.
200 cm breit, 290 cm lang, Ia. Germania, auf Wolle gearbeitet,
per Stück 14 R.
Agminster (besser als Belour) Teppiche, 180 cm breit, 200 cm lang,
per Stück R. 19.50.

Bettvorlagen.
Velvet mit Thierhäuten, per Stück 65 Pf.
Sealskin mit Thierhäuten, per Stück R. 1.— u. R. 1.25.
Germania, Stück R. 1.80, Germania auf Wolle, St. R. 2.
Ia. Agminster, besser als Belour, Stück R. 5.80.

Läuferstoffe.
50 cm breit, per Meter 25 Pf.
60 cm breit, Coperstoffläufer, per Mtr. 44, 48 u. 60 Pf.
80 cm breit, Coperstoffläufer, per Mtr. 70 Pf. und R. 1.—
100 cm breit, per Mtr. 85 Pf. u. R. 1.25.
150 cm breit, per Mtr. R. 1.65.

Tisch- u. Commodedecken
per Stück von 65 Pf. bis 10 R.

Reisedecken
per Stück 8, 10, 12 und 50 Mark.

Tischdecken
in Manilla, per Stück 1 R. bis R. 1.25,
mit Schur u. Quasten per Stück R. 1.80 bis R. 2.50.
Gobelin, per Stück R. 3 u. 4.
Gobelin mit Gold, per Stück R. 5.75.
Tuch, mit Vorben, alle Farben, per Stück R. 3.85 u. 7.75.
Hochelegante Gobelin-Decke, per Stück 6, 8, 9 und 10 R.

Wollene Schlafdecken
per Stück R. 3.80, 4.25, 6.50 u. 7.50.
Jaquard, per Stück R. 7.50, 10.90, 14.50, 16.50.

P. Guttmann,
Mannheim 91849
S 1, 9 Breitestraße S 1, 9.

Briefe aus dem Krieg 70/71
Festgabe! eleg. geb. 3 W. 50. 91763
F. Nemnich, Buchhandlung.

Weihnachts-Ausstellung
eröffnet. 91696

Viele Neuheiten.
H. Merck,
E 4, 1 Fruchtmarkt E 4, 17
Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, 21. Vorstellung im
den 12. Dez. 1890. **Abonnement B.**

Fra Diavolo.
Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Huber.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Halbebrandt.)
Fra Diavolo, unter dem Namen Mar-
cese von San Marco Herr Mittelhauser.
Lord Koolburn, ein reisender Eng-
länder Herr Schreiner.
Dama, seine Gattin Frau Sörger.
Lorenza, Offizier bei den römischen
Dragonern Herr Gril.
Matteo, Wirth Herr Halbebrandt.
Arlina, seine Tochter Fräul. Tobis.
Giacomo, Befehlshaber des Marsche Herr Worms.
Beppo Herr Graf.
Ein Soldat Herr Peters.
Ein Müller Herr Storck.
Francesco, Berlin's Bräutigam Herr Weinber.
Bewohner von Terracina.
Ort der Handlung: ein Dorf bei Terracina.
Raffeneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Mittel-Preise.